

# Die Hellersdorfer

Berliner Lokalzeitung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf • März 2025, Nr. 526 • [www.die-hellersdorfer.berlin](http://www.die-hellersdorfer.berlin)

Aktuelle Lokalnachrichten  
auf unserer Website



## Blütenfest steht vor Comeback

Nachdem es viermal in Folge ausgefallen war, steht das beliebte Biesdorfer Blütenfest vor der Rückkehr in den bezirklichen Veranstaltungskalender. Der Grünen-Verordnete Nickel von Neumann hatte das Thema mit seiner Großen Anfrage auf die Tagesordnung der Februar-BVV gesetzt. Seit Langem gibt es Forderungen aus der Politik

und Zivilgesellschaft, das jahrhundertalte Traditionsformat wiederzubeleben. Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) führte aus, wie schwer es seit der Pandemie sei, Veranstalter für solche Events zu gewinnen. Sie sei aber guter Dinge, dass das Blütenfest in diesem Jahr gemeinsam mit dem Jubiläum „45 Jahre Marzahn“ am ersten Maiwochenende im Schlosspark Bies-

dorf gefeiert werden könne. Es gebe Gespräche mit Eventagenturen. Sie habe auch sehr viele Unternehmen angeschrieben und um Unterstützung gebeten, „weil wir das aus bezirklichen Mitteln allein nicht finanzieren können“, so Zivkovic. Demzufolge sei auch noch nicht klar, in welchem Umfang Park und Schloss bei dem mehrtägigen Event „bespielt“ werden können.

## Vielen Dank!

An die **Männer und Frauen** vom **Berliner Zeitungsdruck**  
**Ihr wart Klasse!**

Mit dieser Ausgabe endet eine kleine Ära. Knapp 30 Jahre, seit Ende 1995, haben wir „Die Hellersdorfer“ bei Euch im Haus produzieren lassen. Nun schließt die Druckerei für immer. Wir wünschen Euch eine tolle Abschiedsparty und sagen Danke für die wunderbare Zusammenarbeit und alles, was Ihr für uns möglich gemacht habt.

Knapp 700 Sterbefälle noch nicht beurkundet // Stadträtin bittet das Land Berlin um „Springer“

## Hilferuf aus dem Marzahn-Hellersdorfer Standesamt

Das Standesamt sucht derzeit überall nach Wegen, den Stau bei Dienstleistungen, insbesondere den Sterbeurkunden, abzubauen. Nun hat sich die für Bürgerdienste zuständige Stadträtin Juliane Witt (Linke) mit einem Hilferuf an Innensenatorin Iris Spranger (SPD) gewandt. Weil ausgebildete Standesbeamtinnen fehlen, dauert die Bearbeitung von Sterbeurkunden im Bezirk aktuell zwölf Wochen. Laut Witt seien etwa 690 beurkundungs-

reif vorbereitete Sterbefälle seit dem Jahresanfang noch nicht final bearbeitet worden. „Durch diese Verzögerung entsteht für die Angehörigen eine nicht zu verantwortende Situation, da weder Hinterbliebenenrente beantragt werden kann, noch diverse Verträge, insbesondere Mietverträge, gekündigt werden können“, so Witt. Die dramatische Situation zeige sich täglich in der Zahl an Beschwerden von Betroffenen. Da auch andere Bezirke an ihre

Kapazitätsgrenze gekommen seien und nicht aushelfen könnten, bittet die Stadträtin das Land um übergangsweise Unterstützung. Ein Projekt des Landes soll die Bezirke in die Lage versetzen, mit bereits ausgebildeten und bestellten Standesbeamtinnen, die aktuell mit der Vorbereitung eines beim Senat angesiedelten Digitalisierungsprojekts betraut sind, einen Springerpool zu entwickeln. Auch wenn der offizielle Start noch nicht erfolgt sei, würden die-

se Kräfte in Marzahn-Hellersdorf dringend benötigt. Sie könnten kurzzeitig helfen, den Beurkundungsstau bei Sterbefällen abzubauen. „Wir bitten wohlwollend zu prüfen, ob Projektkapazitäten gerade während der Übergangsphase verfügbar wären und ein Einsatz in Marzahn-Hellersdorf möglich ist“, schreibt Witt an die Senatorin. Jede, auch noch so kleine, Unterstützung verbessere die hiesige Situation, insbesondere für die Hinterbliebenen.



### Tag und Nacht

567 54 02

## WILKE Bestattungen

[www.wilke-bestattungen.berlin](http://www.wilke-bestattungen.berlin)

Erd-, Feuer- u. Urnen-Seebestattungen • Übernahme der Formalitäten • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge-Beratungen • Kranzschleifendruckerei Grabmalausstellung und -verkauf der Firma Steinmetzmeister A. Schoebel



12623 Bln-Mahlsdorf  
Hönowe Straße 56



12621 Bln-Kaulsdorf  
Mädewalder Weg 36

Wir garantieren Ihnen unsere persönliche Betreuung und Hilfe, umfassende Serviceleistungen und stilvolle Bestattungen zu Minimalpreisen. Informationsgespräche sind für Sie unverbindlich. Unsere Hausbesuche erfolgen in allen Stadtbezirken und außerhalb Berlins unentgeltlich.  
**In unserer hauseigenen Kapelle können Sie individuell von Ihren Lieben Abschied nehmen.**

GmbH  
**UNIKONBAU**  
ÖPENICK

Weizenweg 7  
12683 Berlin-Biesdorf  
[www.unikon-bau-gmbh.de](http://www.unikon-bau-gmbh.de)  
☎ (030) 540 6815

## Wir packen es an!

Machste mit?

Duften Bautruppsucht:

Motivierte Handwerker, die was drauf haben:  
**Maurer, Putzer, Trockenbauer (m/w/d)**

Auszubildende  
**Maurer & Betonbauer (m/w/d)**

**Jetzt bewerben!** [info@unikon-bau-gmbh.de](mailto:info@unikon-bau-gmbh.de)

**Ausgesprochen  
amtlich**  
Die Rathaus-Kolumne



### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

inzwischen ist März und Sie haben es sicherlich schon an der einen oder anderen Stelle gelesen – unter anderem hier in der „Hellersdorfer“: Marzahn-Hellersdorf ist 45 geworden. Als „Mensch in den besten Jahren“ ist unser Bezirk das Nesthäkchen, der jüngste aller Berliner Bezirke. Um dem damaligen Wohnungsmangel in der Hauptstadt der DDR mit modernem und bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken, entstanden hier auf der „grünen Wiese“ und auf ehemaligen Rieselfeldern – je nach Zählweise – über 100.000 Wohnungen.

Diese Leistung ist seitdem unerreicht. Leider sind nicht mehr alle Bauten erhalten. In den Jahren des Schrumpfens, als gerade unser Bezirk viele Einwohnerinnen und Einwohner verlor und insbesondere Jüngere nicht mehr nachzogen, wurden zahlreiche Kita-, Schul- und Wohngebäude nicht mehr benötigt. Viele fielen der Abrissbirne zum Opfer. Auch da, wo sich einst Gebäude befanden, wuchsen Bäume und entstanden Freiflächen. Heute, gefühlt nur wenige Jahre später, ist der Bauboom der letzten Jahrzehnte aus der Innenstadt auch zu uns „geschwappt“. Im Bezirk wird wieder gebaut, bebaut und verdichtet. Lernen können wir aus unserer kurzen Geschichte vor allem, dass wir dabei sehr überlegt vorgehen sollten. Wohnraum ist wichtig und rar. Die Flächen werden dabei immer knapper. Ein Wachstum wie vor 45 Jahren ist heute schon deshalb kaum denkbar. Und doch werden nach Planungen des Senats in ganz Berlin wieder einmal fast 100.000 Wohnungen benötigt. Doch sie sind nicht alles, was wir zum Miteinanderleben brauchen und uns wünschen. Ohne funktionierende Infrastruktur, ohne Schulen, Kitas, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, ohne gute Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr geht es nicht. Einige „alte“ Vorhaben, die jetzt realisiert werden, können wir nicht mehr verändern oder aufhalten. Sie können aber versichert sein, dass wir alles dafür tun, bei zukünftigen Vorhaben dies alles mitzudenken und mitzuplanen.

**Ihre Bezirksbürgermeisterin  
Nadja Zivkovic**

Die Berliner SPD sucht ein neues Führungsduo

## Mahlsdorferin will Giffey-Nachfolge antreten

Sie, 27 Jahre alt, stammt aus einer Akademikerfamilie, wuchs in Mahlsdorf auf, arbeitet als Neurochirurgin im Klinikum Buch, macht neben dem Job Lokalpolitik in Marzahn-Hellersdorf und ist erklärte Groko-Gegnerin. Er (46) setzte sich nach der Wiederholungswahl 2022 vehement für die Große Koalition von SPD und CDU in der Hauptstadt ein, kam als Sohn eines palästinensischen Gastarbeiters im Kita-Alter nach Spandau und gehört seit vielen Jahren zur ersten Riege der Berliner Sozialdemokraten. Sie will an die Parteispitze – er möchte dort bleiben. Gemeinsam bewerben sich Luise Lehmann und Raed Saleh um den Landesvorsitz der SPD. Franziska Giffey, die bisher mit Saleh die Partei geführt hat, wird nicht wieder antreten. Dafür gibt es aber weitere Kandidaten für die Doppelspitze: Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel bildet mit Ex-Sportstaatssekretärin Nicola Böcker-Giannini ein Duo und der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Kian Niroomand mit der Co-Vorsitzenden der Berliner SPD-Frauen Jana Bertels. Wer es wird, sollen die SPD-Mitglieder in der Hauptstadt bei einer Online- und Briefwahl im April bestimmen. Im Gespräch mit der „Hellersdorfer“ erklärt Luise Lehmann, die



**Luise Lehmann (27) ist Ärztin, Mutter und BVV-Verordnete. Ihren Job möchte sie für das politische Spitzenamt nicht an den Nagel hängen.**

„Gegensätze und unterschiedlichen Perspektiven“, die sie und Saleh mitbrächten, befähige beide von allen drei Kandidaturen am ehesten, die gesplante SPD wieder zusammenzuführen. Sie wirbt für einen wertschätzenden Umgang miteinander und sagt: „Die Mitglieder unserer Partei sind ja ein Querschnitt der Gesellschaft. Mir ist wichtig, dass wir trotz unterschiedlicher Meinungen immer respektvoll diskutieren können und Kompromisse finden, die das Bes-

te für die ganze Stadt sind.“ Inhaltlich möchte sie einen Fokus auf Gesundheit legen, aber sich weiterhin auch vermeintlich „weichen Themen“ wie Queerpolitik, Antidiskriminierung und Gleichstellung widmen. Als Sozialdemokratin treibe sie aktuell vor allem um, dass so viele Menschen existenzielle Sorgen haben. Sie wolle eine Stadt, in der alle gut leben können. Auch in Sachen Mobilität und Klimaschutz, betont sie, könne und müsse ihre Partei noch stärker werden.

Bei Verkehrsthemen sehe sie die SPD unter anderem in der Pflicht, Gruppen nicht gegeneinander auszuspielen. „Es muss möglich sein, die Interessen der Menschen, die sich in der Stadt unterschiedlich fortbewegen, zu vereinen.“

Die 27-jährige Mahlsdorferin beklagt schon länger, dass der Osten innerhalb der Politik nicht stärker repräsentiert ist. Dabei seien fast 35 Jahre nach der Wende die Problemlagen in Marzahn-Hellersdorf oder Lichtenberg noch immer andere als etwa in Steglitz-Zehlendorf oder Charlottenburg-Wilmersdorf. Lehmann erklärt: „Auch die SPD muss manchmal daran erinnert werden, dass es einen Osten in der Stadt gibt.“ Wenn sie sich anhöre, worüber altherwürdige Westberliner SPD-Größen manchmal so diskutieren, habe das wenig mit dem zu tun, „was die Leute hier bei uns bewegt.“ In manchen Kiezen sei die nächste Bushaltestelle ewig weit entfernt. „Geflüchtetenunterkünfte werden dicht an dicht mitten in Brennpunktkiezen hochgezogen. Bei vielen Menschen reicht das Einkommen kaum zum Leben. Jugendliche werden dafür verurteilt, dass sie nichts mit sich anzufangen wissen und vorm Eastgate abhängen – um nur ein paar Beispiele zu nennen.“

ANZEIGE

Ehm-Welk-Bibliothek:

### 30 Jahre am selben Standort

Die Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“ hat am 13. März 30-jähriges Jubiläum am Standort Alte Hellersdorfer Straße 125 begangen. Vor dem Umzug befand sich die Einrichtung in Kaulsdorf-Nord, genauer gesagt in der Luzinstraße 28-30. Langjährige Mitarbeiterinnen können sich noch gut an die Eröffnungsfest am 15. August 1986 erinnern. Damals gab es ein vielfältiges Programm mit Puppentheater, Lesungen, Büchertrödel und ein parallel dazu stattfindendes Ladenzeilenfest. Es wurde auch gefilmt. Leider existiert davon nur eine Videokassette. Renate Zimmermann sucht nun eine Möglichkeit, diese zu digitalisieren. Wer ihr weiterhelfen kann, erreicht die Bibliothekarin am besten per E-Mail: renaate.zimmermann@ba-mh.berlin.de Die Ehm-Welk-Bibliothek ist die zweitgrößte Bibliothek in Marzahn-Hellersdorf. Sie beherbergt auf 800 Quadratmetern Fläche etwa 35.000 Medien für alle Altersgruppen. Öffnungszeiten: Mo/Di/Do: 13-19 Uhr, Mi/Fr: 11-15 Uhr

## Beständigkeit und Innovation: Die WG Wuhletal eG





**Fair. Sicher. Gemeinsam.**

Wir engagieren uns für eine hohe Wohnqualität unserer Mitglieder und für ein attraktives Hellersdorf.

[www.wg-wuhletal.de](http://www.wg-wuhletal.de)

Ludwigscluster Straße 8 • 12619 Berlin  
030 56843-0 • info@wg-wuhletal.de

Die Wohnungsbaugenossenschaft Wuhletal verfügt über ca. 3.100 Wohnungen in Hellersdorf. Der weitaus größte Teil der Häuser sind Typenbauten der Wohnbauserie 70, kurz WBS 70, die in den 1980er Jahren errichtet wurden. Seitdem haben sich die Wohnstandards erheblich gewandelt. Die Genossenschaft reagiert darauf und investiert in die Modernisierung ihres Bestandes. Mehr als 500 Loggien wurden nachträglich angebaut. Sukzessive werden Aufzüge nachgerüstet. In naher Zukunft werden um die 70 Prozent aller Hausaufgänge mit einem Aufzug erreichbar sein. Instandsetzung und Modernisierung des Bestandes sind kontinuierliche Prozesse, die zum „alltäglichen Geschäft“ der Genossenschaft gehören. So wurden jüngst 14 Treppenhäuser überarbeitet. Dabei entschied man sich, den alten Terrazzoboden aus der Errichtungszeit beizubehalten, um nachhaltig instandzusetzen und auch, um einen kleinen Teil Baugeschichte zu erhalten. Die Wuhletal zeigt sich mit ihren Investitionen auf der Höhe der Zeit. So wird sie ihre Bestände mit einem Glasfasernetz ausstatten. Bei der Überarbeitung der PKW-Stellplätze werden E-Lademöglichkeiten integriert.



# Müll, Tierquälerei und schmutzige Geschäfte: Anwohner beklagen Situation im Springpfuhlpark

Der Springpfuhl und die nach ihm benannte Parkanlage sind eine echte Oase im Marzahner Häusermeer – allerdings eine mit Makeln. Anwohner\*innen ärgern sich seit Jahren über die Verschmutzungen im Wasser und an Land. Auch im politischen Raum ist der Zustand des beliebten Fleckchens Natur ein wiederkehrendes Thema. So hatte sich erst kürzlich die Grünen-Abgeordnete June Tomiak nach der Gewässerqualität erkundigt. Der Bezirk teilte auf ihre Anfrage hin mit, dass Dach-, Fassaden-, Gehweg- und Straßenabwässer über mehrere Pfade ungefiltert in den Springpfuhl geleitet würden. Im Frühjahr sei ein Gewässermonitoring geplant. Klar ist: Um den gesamtökologischen Zustand des Springpfuhls nachhaltig zu verbessern, brauche es Filteranlagen, die das zugeführte Wasser vorreinigen. Eine teure Grundreinigung des kompletten Pfuhls brächte zwar Besserung, aber eben auch nur kurzfristig. „Aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzamtes wäre es daher zielführender, das Problem



zuallererst ursächlich zu lösen.“ Eine Überlegung sei, Fördermittel zur Verbesserung des Gewässerhaushaltes zu beantragen. Über ganz andere Missstände rund um den Springpfuhl klagten Menschen aus dem Kiez bei der vergangenen Suppe-für-alle-Aktion auf dem Helene-Weigel-Platz. Eine Frau, die in einem der umliegenden Hochhäuser ihr Zuhause hat, verriet der SPD-Bezirkspolitikerin Marion Hoffmann, sie lebe gern am Springpfuhl. Es sei ein idealer

Wohnort: der schöne, großzügig und abwechslungsreich angelegte Park mit seinem kleinen Teich, an dem man sich hinsetzen und den Enten zuschauen könne, die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten am Helene-Weigel-Platz, die gute medizinische Versorgung. Leider gebe es ein großes Aber: Auf den Rasenflächen des Parks, in den Büschen und Uferbereichen, selbst im Wasser – überall liege und schwimme Papier, Plastik, Glas. Es seien auch schon Kampffische im Pfuhl aus-

gesetzt worden, die dann nicht nur andere Fische angegriffen, sondern auch die Enten an den Füßen verletzt hätten.

Hoffmanns Parteikollege Toni Richter wurde noch Schockierendes berichtet. In den Bürgergesprächen war die Rede von einem enthaupeten Schwan, von geschossenen Enten, Drogengeschäften und Gewaltvorfällen in den Abend- und Nachtstunden. „Eine eigentlich so schöne Parkanlage hat Besseres verdient“, meint Richter und fordert „längerfristige Konzepte“ für den Springpfuhlpark. Die Leute sollen sich dort wieder ohne Abstriche wohlfühlen können.

Übrigens: Für einen Frühjahrspatz am 23. März werden freiwillige Helfer gesucht. Einrichtungen und Träger aus dem Kiez wollen bei der Gemeinschaftsaktion den Springpfuhlpark von Müll befreien. Treffpunkt ist um 11 Uhr am DRK-Begegnungszentrum (Murtzauer Ring 15). Dort erfolgt die Ausgabe von Handschuhen, Müllsäcken und Greifern. Es darf aber gern auch eigenes Material mitgebracht werden.



**Womit ließe sich Ihre Nachbarschaft aufwerten?** Mit einer Tischtennisplatte neben dem Spielplatz? Bänken im Park oder vielleicht ein Insektenhotel? Der VfU, ein gemeinnütziger Verein zur Förderung und Pflege der städtischen und kommunalen Umwelt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Quartiere lebenswerter zu gestalten. Er sucht aktuell intensiv nach Kooperationspartnern, Sponsoren oder privaten Spendern, mit denen sich einzelne Vorhaben gemeinsam umsetzen lassen. Während die Unterstützer die Idee liefern, übernimmt der Verein die Projektplanung und -organisation, beschafft alles Notwendige, kümmert sich um Genehmigungen und um den Aufbau. Jede Spende wird vom VfU verdoppelt. Die Projektpartner erhalten eine Spendenquittung und haben die Möglichkeit, ihr Logo an dem realisierten Objekt anbringen zu lassen. Infos unter T. 514 888 10, info@vfuv.de oder direkt vor Ort in der Irmastraße 22, 12683 Berlin



**DIE STEINPFLEGER**

**PFLASTERAUFBEREITUNG MIT LANGZEITSCHUTZ!**

Grüntenenstraße 9 · 12107 Berlin



Reinigung mit bis zu 100°C heißem Wasser (350 BAR Druck)



Neuverlegung mit unkrauthemmendem Fugenmaterial



Gleichzeitige Absaugung von Fugenmaterial und Schmutzwasser



Langzeitschutz dank Steinpflieger-Protect-Imprägnierung



Fair und seriös - schriftliche Angebote und Topbewertungen



ca. 75% günstiger als eine Neuverlegung

Als **MARKTFÜHRER** mit mehr als **40 Fahrzeugen** für deine Steine unterwegs!



Auch mit **Unkrautschutz!**



• über 600 Bewertungen  
• über 7.000 Kunden jährlich



**G 4,9**

DIE STEINPFLEGER werden im Schnitt mit **4,9** von **5** Sternen bei Google bewertet.



Unser Erklärvideo auf:

**Kostenfreie Probefläche!**

**Ohne Anfahrtskosten!**

**0 30 / 2 14 80 65 83**

[www.die-steinpflieger.de](http://www.die-steinpflieger.de)

—Anzeige—

**„Der Frühling steht vor der Tür, dein Pflaster ist verwittert. Die Alternative zur Neuverlegung.“**

Tobias Jaensch, Betriebsleiter der Steinpflieger Berlin im Interview:

**Herr Jaensch, eine kurze Einleitung bitte. Was genau bieten die Steinpflieger an?**

Wir haben uns darauf spezialisiert, Oberflächen im Außenbereich aufzubereiten und diese nachhaltig zu schützen. Im Grunde vergleichbar mit der Pflege eines Autos. Richtig geschützt hat man auch hier deutlich länger Freude daran und erhält zeitgleich den Wert.

**Kurz zum Ablauf, wie kann man sich einen Steinpfliegerbesuch vorstellen?**

Zunächst schaut sich ein Mitarbeiter die Flächen an, legt eine Probereinigung, bspw. in einer Ecke an, und erstellt dann ein Aufmaßblatt inkl. Fotos. Dieses wird noch vor Ort an unser Büro versendet. Direkt im Anschluss erhält der Kunde ein schriftliches Angebot. Das Besondere bei uns: Bis hierhin ist alles kostenfrei und völlig unverbindlich. Für uns sind die Angebote verbindlich, es wird kein Cent mehr abgerechnet als vereinbart, auch wenn wir länger bleiben müssen.

**Und wie läuft so eine Aufbereitung, bspw. die eines Pflasters ab?**

Wir reinigen mit bis zu 100°C heißem Wasser und einem angepassten Druck von bis zu 350 bar. Dabei saugen wir gleichzeitig das entstehende Schmutzwasser sowie das Fugenmaterial ab. Im Anschluss wird die Fläche einer umweltverträglichen Art der Desinfektion unterzogen. Damit entfernen wir selbst die kleinsten Rückstände und Sporen. Damit es aussieht wie neu verlegt und die Flächen ihre Stabilität behalten, werden diese neu verfugt. Im Anschluss imprägnieren wir die Flächen und schützen diese so langfristig.

**Warum sollte man die Steinpflieger beauftragen?**

Zum einen natürlich der Faktor Zeit. Ich denke, ein Garten ist in erster Linie ein Ort der Ruhe und Erholung. Wer möchte schon die wenigen Sonnenstunden damit verbringen, zu reinigen und Sachen von A nach B zu schleppen. Außerdem ist ja zu beachten, reinigt man selbst, ist das i. d. R. alle 3-4 Monate nötig. Dabei wird viel Dreck an Fenstern und Türen verursacht, teilweise werden die Fugen ausgespült, Pfützen entstehen und natürlich wird jedes Mal das Pflaster weiter angeaugt. Dadurch ist das Pflaster im neuen Jahr noch schmutzanfälliger. Wenn wir da waren, bieten wir mit STEINPFLEGER Protect 4 Jahre Garantie, auch gewerblich! Und dank unserer hauseigenen festen Systemfuge ist auch eine nachhaltige chemiefreie Unkrauthemmung möglich.

**Man hört und liest ja immer wieder von Drückerkolonnen, welche vor Ort direkt abbassieren und mit dubiosen Mitteln nachhelfen. Was unterscheidet Sie davon?**

Einfach alles! Das beginnt schon damit, dass wir Angebote ausschließlich schriftlich versenden, geht über unsere Auftragsbestätigungen bis hin zu einer ordnungsgemäßen Rechnung, welche auch zum Teil steuerlich geltend gemacht werden kann. Nicht zuletzt sind wir einfach vor Ort und mit offenem Visier am Kunden. Das gibt Sicherheit. Garantiert haben wir auch in Ihrer Nähe Referenzen zu bieten.

**Herr Jaensch, ein letztes Statement an alle Unentschlossenen, und wie man Sie erreichen kann!**

Testen Sie uns. Bis zu Ihrem „Go“ zur Durchführung der Arbeiten ist es kostenfrei und unverbindlich, Sie können nur gewinnen! Auf [www.die-steinpflieger.de](http://www.die-steinpflieger.de) haben wir ein informatives Video am Beispiel einer Auftragsdurchführung, telefonisch sind wir unter **030 - 2 14 80 65 83** erreichbar.





# Masterplan für Helle Mitte und Stadtgut

Bis Jahresende soll ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet und beschlossen werden. Die öffentliche Beteiligung startet am 22. März mit einem Stadtspaziergang.

In Helle Mitte muss etwas passieren. Da gibt es eigentlich keine zwei Meinungen. Seit Jahren schon bemüht sich der Bezirk um eine positive Gebietsentwicklung rund um den schwächelnden Einzelhandelsstandort. Erster größter Erfolg ist die Finanzierung der klimagerechten Umgestaltung des Alice-Salomon-Platzes. Insgesamt rund 2,5 Millionen Euro aus dem Berliner Plätzeprogramm und dem Programm Sozialer Zusammenhalt stehen dafür bereit. Gerade läuft ein freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb. 2026 soll die Umsetzung beginnen. Mit dem Platzumbau allein ist es aber längst noch nicht getan. Visionen sind gefragt und jede Menge Geld wird auch benötigt, um das Hellersdorfer Stadtteilzentrum attraktiver zu gestalten und dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen in Angriff zu nehmen. Die gute Nachricht ist: Es winken tatsächlich Finanzspritzen in Millionenhöhe, denn die Helle Mitte könnte ab dem kommenden Jahr gemeinsam mit dem historischen Stadtgut Hellersdorf in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ aufgenommen werden.

Um Fördergelder abrufen zu können, muss der Bezirk aber ganz genau wissen, was er verändern und erreichen will und diesen Plan in einem sogenannten Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) festhalten. Mit der Erarbeitung des Papiers wurde die Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG beauftragt. Das Berliner Büro beschäftigt sich schon seit



knapp fünf Jahren mit dem Quartier und war zuletzt für das Standortmanagement des Stadtteilzentrums zuständig. „Aktuell sind wir in der Phase der Bestandsaufnahme“, erläutert Stadt- und Regionalplaner Paul-Martin Richter. Bis Ende 2024 soll das Konzept vorliegen und beschlossen sein. In Abstimmung mit den Fachämtern im Bezirksamt und den Akteuren im Quartier fertigt das Planungsbüro eine Stärken-Schwächen-Analyse an, ermittelt Handlungsbedarfe, Ziele, Maßnahmen und macht eine Kostenaufstellung. Förderfähig sind Investitionen in die soziale und

kulturelle Infrastruktur, in den öffentlichen Raum sowie in Beteiligungsaaktionen, kulturelle Veranstaltungen und Maßnahmen zur Standortprofilierung. Anteilig können auch Projekte privater Akteure unterstützt werden, sofern sie im öffentlichen Interesse liegen. Dazu zählen zum Beispiel Eigentümer, Gewerbetreibende und Träger sozialer Einrichtungen. Mit der Aussicht auf Förderung stünden dem Bezirk neue Möglichkeiten zur Verfügung, um die Helle Mitte „baulich und funktional weiterzuentwickeln“, betont Bürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU).

Entscheidend sei dabei, nicht nur auf Planungen der Verwaltung zu setzen. „Wir werden auch mehr Präsenz vor Ort zeigen können, um mit den Gewerbetreibenden, sozialen Einrichtungen und Eigentümern gemeinsame Projekte anzuschließen und umzusetzen“, so Zivkovic.

Den Auftakt bildet ein Stadtspaziergang am Freitag, dem 22. März. Die Tour startet um 13 Uhr am Stadtgut Hellersdorf, wo die Entwicklung in den vergangenen Jahren stark ins Stocken geraten ist. Wegen der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen in der

Bau- und Wohnungswirtschaft kommt die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gesobau mit der Revitalisierung des Areals nur in Tip-Top-Schritten weiter. Eigentlich sollen auf der großen Baustelle Räume für Kultur und Freizeit, Gastronomie und Gewerbe – teils in den denkmalgeschützten Bestandsgebäuden, teils in Neubauten – entstehen. Zudem ist vorgesehen, den Gutsgarten wiederherzustellen und einen zentralen Stadtplatz samt Wasserspiel anzulegen. „Durch die Aufnahme in die Förderkulisse könnte wieder Schwung in die Sanierung kommen“, sagt Planer Paul-Martin Richter. Ziel sei eine gemeinsame Betrachtung und abgestimmte Entwicklung von der Hellen Mitte und dem benachbarten Gut Hellersdorf. Beide Orte sollen ihrer jeweiligen Potenziale entsprechend vorangebracht werden, ohne dass es zu Nutzungskonkurrenz kommt. Nach einem Abstecher in die Helle Mitte endet der Rundgang gegen 15 Uhr am Baukasten (Riesauer Straße 2). Dort gibt es unter anderem Gelegenheit zu Rückfragen und Feedback. Die Veranstaltung richtet sich an lokale Akteure, Träger und die Fachämter der Verwaltung. Auch interessierte Bürger können teilnehmen. Bei Schlechtwetter geht es um 13 Uhr direkt in den Baukasten.

Weitere Infos sind auf der Online-Plattform „meinBerlin“ zu finden. Dorthin gelangen Sie über den QR-Code.



Nach Insolvenz von Euroboden:

## Eigentumswohnungen in Kaulsdorf-Nord vor der Fertigstellung

Das Wohnungsbauprojekt „Lion“ zwischen Lion-Feuchtwanger-Straße und Teterower Ring ist auf der Zielgeraden. Wie aus einer Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage des Linken-Abgeordneten Kristian Ronneburg hervorgeht, plant der Projektentwickler die Fertigstellung zum 30. Juni. Ursprünglich sollten die ersten Wohnungseigentümer Ende 2023 einziehen können. Derzeit läuft der Innenausbau. Abgeschlossen sind die Arbeiten an den Dächern, an Fenster- und Fassadenelementen, Heizung, Elektronik und Sanitäranlagen. Die Aufzugsanlagen stehen kurz vor Inbetriebnahme. Die

Tiefgarage ist im Ausbau und auch der Innenhof wird nun in Angriff genommen.

Als Gründe für die Verzögerung nannte Staatssekretär Alexander Slotty (SPD) die Insolvenz des Euroboden-Mutterkonzerns, Probleme bei der Fertigstellung und hinsichtlich der Statik der Balkonanlagen-Netzkonstruktion. Die neue Wohnanlage besteht aus zwei Gebäuderiegeln, in denen 124 Zweibis-Sechszimmer-Wohnungen zwischen 48 und 118 Quadratmetern untergebracht sind. Kostenpunkt: 269.000 Euro aufwärts.

Mehr Infos auf [www.portfolio.bestplace-immobilien.de/lion](http://www.portfolio.bestplace-immobilien.de/lion)



Stromnetz Berlin investiert am Standort 27 Millionen Euro

## Umspannwerk in Marzahn: Die Gebäudehülle steht

Diese Anlage könnte fast ganz Potsdam mit Strom versorgen: Ende Februar ist für das neue Umspannwerk Poelchaustraße Richtfest gefeiert worden. Das 110.000 Volt-Werk der Stromnetz Berlin GmbH ersetzt am Standort den Altbau von 1978.

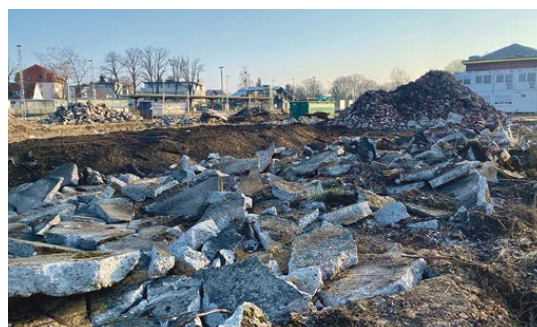


„Wir brauchen bis 2032 berlinweit mindestens 14 Umspannwerke, um die Versorgung in der Stadt abzusichern“, erklärte Stromnetz-Berlin-Geschäftsführer Dr. Erik Landeck (Foto M.), bevor er Bezirksstadträtin Juliane Witt (Linke, Foto l.) und Dr. Severin Fischer (SPD, Foto r.), Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, zum traditionellen Nagel-Einschlag aufforderte. Neben der Ende 2023 in Betrieb gegangenen Anlage am Münsterberger Weg in Kaulsdorf ist das Umspannwerk Poelchaustraße bereits das zweite große Bauprojekt der Stromnetz Berlin GmbH in Marzahn-Hellersdorf. Grundsteinlegung war im November 2022. Nun steht der Rohbau. 2025 sollen die Transformatoren und ein Jahr spä-

ter die Schaltanlagen geliefert werden. Nach der Inbetriebnahme ist der Rückbau der Altanlage für das Jahr 2028 geplant.

Für die Menschen in Marzahn-Hellersdorf sei das Vorhaben ein „richtig guter Schritt“, um Versorgungssicherheit in der Region zu gewährleisten und zusätzliche Gewerbekunden anschließen zu können. „Das ist enorm wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung hier im Osten der Stadt“, betonte Dr. Severin Fischer, der auch Aufsichtsratsvorsitzender des lan-

deseigenen Unternehmens ist. Juliane Witt bedankte sich im Namen der Bewohner und der in Marzahn-Hellersdorf ansässigen Unternehmen für die Arbeit der Stromnetz Berlin GmbH. „Wir sind jetzt bald 280.000 Menschen im Bezirk“, der Strombedarf steigt, leistungsfähige Netze würden da dringend gebraucht, so die Stadträtin. Mit einer Leistung von 80 Megawatt wird das neue Umspannwerk rund 47.000 Haushalte und 2.300 Gewerbebetriebe mit Strom versorgen können.



Vorhaben am Wilhelmsmühlenweg

## Bauen „auf eigene Gefahr“

Auf dem ehemaligen Kohleumschlagplatz des alten Güterbahnhofs Kaulsdorf tut sich was. Nach Jahren des Hickhacks haben die bauvorbereitenden Maßnahmen auf dem Areal zwischen Bahngleisen und Wilhelmsmühlenweg begonnen. Vorgesehen sind zwei große Geschäftshäuser mit einem Lebensmittelmarkt, Einzelhandel, Gewerbe und medizinischen Einrichtungen. In einem dritten Gebäude, dem Boardinghouse, entstehen voll möblierte Apartments, die für einen überschaubaren Zeitraum angemietet werden können. Der Projektentwickler soll per Nachtrag die Genehmigung für 36 Zimmer mit insgesamt 60 Betten erhalten haben. Ursprünglich waren 35 Betten geplant. Das geht aus

einer Senatsantwort auf die parlamentarische Anfrage des Linken-Abgeordneten Kristian Ronneburg hervor. Nach Auskunft des Bezirks entstehen 119 Pkw-Parkplätze, davon 104 in der Tiefgarage. Außerdem ist Platz für 182 Fahrräder. Ein unterirdischer Regenwasserspeicher wurde neu in die Planungen aufgenommen.

Anwohnerinnen und Anwohnern schmeckt das in ihren Augen überdimensionierte Bauprojekt überhaupt nicht. Seit Jahren stemmen sie sich dagegen – auch mit juristischen Mitteln. Zwar hat der Bezirk alle Baugenehmigungen erteilt, das Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht ist aber noch nicht entschieden. „Der Bauherr baut auf eigene Gefahr“, teilt die Behörde mit.

## HUK-COBURG Kundendienstbüro in Hellersdorf unter neuer Leitung!

Seit 01.03.24 habe ich für Sie  
das HUK-COBURG Kundendienstbüro in  
Hellersdorf wieder eröffnet.

Ich freue mich auf Ihren Besuch, Ihren  
Anruf oder eine E-Mail von Ihnen.



Seit  
01.03.

**Claas Borchers, Kundendienstbüroleiter**

Lion-Feuchtwanger-Str. 22, 12619 Berlin-Hellersdorf

Tel. **030 563 34 88**

E-Mail: [Claas.Borchers@hukvm.de](mailto:Claas.Borchers@hukvm.de)

Mo	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00
Di	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00
Mi	09:00 - 13:00	
Do	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00
Fr	09:00 - 13:00	

Und nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig



Geboren am: 21. Februar  
Größe/Gewicht: 53 cm, 3.065 g

Workshop für Betroffene

## Wie umgehen mit unsichtbarer Behinderung?

Ist von Behinderung die Rede, denken die meisten zuerst an Menschen im Rollstuhl, mit Blindenstock oder Down-Syndrom. Doch es gibt etliche Behinderungen und Krankheiten, die man anderen auf den ersten Blick nicht ansieht. Alkoholabhängigkeit oder Depres-

sionen gehören dazu. Betroffene leiden nicht nur an der Einschränkung. Sie fühlen sich oft auch von der Gesellschaft missverstanden, nicht gesehen oder bewusst diskriminiert. In einem Workshop, den die Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle (Alt-Marzahn 59 A) am

27. März von 17 bis 18.30 Uhr anbietet, soll es um unsichtbare Erkrankungen und Behinderungen, deren Diskriminierungsformen und den möglichen Umgang damit gehen. Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldungen unter T. (030) 5425103 oder per E-Mail: selbsthilfe@wuhletal.de

# Vivantes

Vivantes Klinikum Kaulsdorf  
Myslowitzer Straße 45 • 12621 Berlin  
10 Gehminuten vom S-Bhf. Kaulsdorf  
Telefon (030) 130 17 0



# Wenn die Gelenke nicht mehr wollen

Gelenkverschleiß oder Unfälle können einen künstlichen Gelenkersatz an **Hüfte, Knie oder Schulter** erforderlich machen. Dabei werden Implantate, sogenannte Endoprothesen, in den Körper eingebracht. Das Ziel der Behandlung: Die Schmerzen von Betroffenen lindern und ihnen damit Lebensqualität zurückgeben.

Ob gebrochenes Handgelenk, Hallux valgus oder Arthrose, Kreuzbandriss oder Tennisarm: Patienten, die durch Verletzungen oder orthopädische Erkrankungen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, erhalten in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Vivantes Klinikum Kaulsdorf in jeder Lebenslage eine optimale Behandlung. Die Abteilung von Chefarzt Dr. Olaf Meyer gehört auch zu den Top-Adressen für künstlichen Gelenkersatz. In regelmäßigen Abständen bescheinigt eine unabhängige Prüfkommision dem Endoprothetikzentrum Kaulsdorf eine hohe medizinische Qualität beim Einsatz und Austausch von Hüft- und Knie-Endoprothesen. An dem Zertifizierungsverfahren nach Endocert nimmt die Klinik seit 2014 teil. „Wir sind guter Dinge, das Siegel auch künftig zu führen“, sagt Dr. Meyer. Die jährliche Rezertifizierung, so der Chefarzt, sei das Ergebnis stetiger Weiterentwicklung und hervorragender interdisziplinärer Zusammenarbeit von versierten Ärzt\*innen, engagierten Pflegekräften und Therapeut\*innen.

### ■ Ein neuer Oberarzt verstärkt seit Februar das Team

Neu im Ärzteteam ist seit Februar Linh Bui. Der 48-jährige Wahl-Friedrichshainer arbeitet seit über zehn Jahren für Vivantes. Er war zuvor am Humboldt-Klinikum und anderen großen Häusern tätig. Für den Wechsel nach Kaulsdorf hat er sich

nicht nur wegen der Oberarztstelle entschieden. „Mir gefällt, dass wir hier ein familiäres Team sind und vieles auf kurzen Wegen klären können. Die Arbeit macht einfach Spaß“, erklärt der Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie. Linh Bui verfügt über besondere Expertise im Bereich der Schulterchirurgie und Schulterendoprothetik. Gemeinsam mit seinen Kolleg\*innen will er dieses hochspezialisierte Gebiet am Standort deutlich ausbauen.

### ■ Die Schulter: Wunderwerk der Beweglichkeit

Kein Gelenk im menschlichen Körper ist so beweglich wie die Schulter. Der hochkomplexe Aufbau macht dieses Gelenk aber auch besonders anfällig für unfall- oder krankheitsbedingte Verletzungen. „Und die tun richtig weh“, weiß Dr. Olaf Meyer. Betroffene klagen häufig über massive Einbußen ihrer Lebensqualität und wünschen sich nichts sehnlicher, als ihren Alltag möglichst wieder schmerzfrei bewältigen zu können. Wie bei Hüft- und Kniebeschwerden lautet auch bei der Schulter das oberste Credo: Konservative Therapien haben Priorität. Erst wenn sie ausgeschöpft sind oder keinen Erfolg versprechen, kommt eine Operation infrage.

### ■ Wann eine OP sinnvoll ist

Aus der Schulterchirurgie nicht mehr wegzudenken ist die Arthroskopie. Bei dieser bewährten mini-



T. (030) 130 17 8888, E-Mail: endoprothetikzentrum.khd@vivantes.de

mal-invasiven Technik kann der Operateur über kleine Hautschnitte Instrumente in die Schulter einbringen, die Schmerzursache exakt beurteilen und gleichzeitig auch behandeln. Ein mit Kamera und Licht ausgestattetes Endoskop liefert die Live-Bilder aus dem Körper. Bei stärker verschobenen Brüchen des Oberarmknochens stehen im Wesentlichen zwei Optionen zur Auswahl. Eine Möglichkeit ist es, die Knochenstücke wieder in die korrekte Stellung zu bringen und anschließend mit Schrauben, Platten oder Nägeln zu fixieren. Dieses Verfahren wird Osteosynthese genannt und eignet sich besonders für jüngere Patienten nach Verkehrs- oder Sportunfällen. Senioren hingegen brechen sich den Oberarmkopf häufig nach „einfachen“ Stürzen auf die Schulter. „Mit zunehmendem Alter werden diese Frakturen komplizierter“, weiß Linh Bui. Platten und Schrauben helfen dann nicht – ein künstliches Gelenk muss her. Gleiches gilt bei fortgeschrittenem, schmerzhaftem Verschleiß (Arthrose).

### ■ Ein künstliches Schultergelenk speziell für Ältere

Analog zu Knie und Hüfte kommen auch bei der Schulter je nach Ausmaß und Art der Schädigung unterschiedliche Implantate zum Einsatz. Bei älteren Patienten ist meist nicht nur das Gelenk selbst verschlissen, auch die Bänder und Sehnen, die es stabilisieren, sind geschädigt. „In diesen Fällen erzielen wir gute Ergebnisse mit der Delta-Prothese“, verrät Oberarzt Bui. Das Besondere an diesem System ist, dass die Positionen von Gelenkkopf und -pfanne vertauscht werden – daher die Bezeichnung „inverse“ Prothese. Durch diesen Trick wird der Drehpunkt des Gelenks verschoben, damit der Deltamuskel in der Schulter besser arbeiten kann.

„Sind Sehnen, Bänder und die umgebende Muskulatur noch intakt, bieten sich anatomische Prothesen an“, so Bui weiter. Es gibt Modelle mit langem und kurzem Schaft. In stabilen Knochen kann auch ein schaffloser Oberflächenersatz eingebracht werden.

### ■ Hauptbehandlungsziel: im Alltag wieder schmerzfrei

Eine Operation dauert etwa eine Stunde. Der stationäre Aufenthalt, an den sich eine mehrwöchige Reha anschließt, beträgt etwa fünf Tage. „Unsere hochbetagten Patienten werden nach der Implantation von künstlichen Hüft-, Knie- und Schultergelenken stets in Zusammenarbeit mit dem Team der Klinik für Geriatrie behandelt“, erläutert Dr. Olaf Meyer. Ob und wann sich Betroffene dem Eingriff unterziehen, ist vom individuellen Leidensdruck abhängig. „Je nachdem, welches Gelenk verschlissen ist, fällt unseren Patienten das Sitzen, Stehen und Liegen schwer. Bei Schulterbeschwerden haben Betroffene teilweise sogar Schwierigkeiten, sich die Haare zu kämmen oder ihr Essen zum Mund zu führen“, sagt Oberarzt Linh Bui. Ziel der Behandlung sei möglichst Schmerzfreiheit und das Wiedererlangen gewohnter Fertigkeiten. Für Herbst hat das Team von Chefarzt Dr. Olaf Meyer einen Patientinneninformationsabend angekündigt.



Am 19. März von 10 bis 16 Uhr  
**Gesundheitsamt  
„Backstage“**

Der 19. März ist vom Robert-Koch-Institut zum „Tag des Gesundheitsamtes“ erklärt worden, um auf die Bedeutung des öffentlichen Gesundheitsdienstes hinzuweisen. Auch Marzahn-Hellersdorf beteiligt sich an dem Aktionstag. Wer schon immer mal wissen wollte, vor welchen Aufgaben die Mitarbeitenden täglich stehen, kann am kommenden Dienstag zwischen 10 und 16 Uhr in der Janusz-Korczak-Straße 32 vorbeischaun. Besucherinnen und Besucher erhalten nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sie können auch Beratungsangebote zu vielfältigen gesundheitlichen Fragen wahrnehmen.

Auch in Marzahn-Hellersdorf  
**Apothekenzahl  
schrumpft weiter**

Die Zahl der Apotheken geht in Marzahn-Hellersdorf kontinuierlich zurück. Gab es im Bezirk 2014 noch 52 Standorte, sind es aktuell nur 46. Der Linken-Abgeordnete Kristian Ronneburg hat sich beim Senat nach den Gründen für den Negativtrend erkundigt. Staatssekretärin Ellen Haußdörfer (SPD) verwies u. a. auf den ökonomischen Druck, unter den die Inhaber zunehmend geraten – etwa durch gestiegene Kosten für Personal, Energie, Miete, Wareneinsatz und den erhöhten Apothekenabschlag für die Krankenkassen. Dagegen habe sich das packungsbezogene Apothekenhonorar bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln seit 2013 nicht erhöht.

Das Haus bietet Platz für 50 Kinder und beherbergt eine Kindertagespflegestelle  
**Grundstein für Kita im Teterower Ring gelegt**

Im Teterower Ring wurde Mitte Februar der Grundstein für die zehnte Kita der Wuhlewanderer gGmbH gelegt. Der aktuelle Zeitplan sieht eine Fertigstellung in diesem Sommer vor. Das zweigeschossige Gebäude ist für 50 Kinder gedacht. Außerdem – und das soll berlinweit einmalig sein – bietet es Platz für eine Maisonette-Einliegerwohnung, in der mindestens eine Tagespflegemutter fünf Kinder betreut. Bei der Grundsteinlegung wurde nach traditionellem Brauch eine Zeitkapsel im Rohbau versenkt. Diese war zuvor mit selbstgemalten Bildern bestückt worden – eines aus jeder der neun Wuhlewanderer-Kitas. Mit bunten Plastikkellen halfen die Kleinen auch beim Verfüllen der Öffnung. Den Rest erledigten Bau-



leiter Eberhard Bargenda und Bauherrin Stephanie Müller. Die Wuhlewanderer-Geschäftsführerin hatte über vier Jahre lang für das Projekt gekämpft.

Die neue Einrichtung entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer seit vielen Jahren leerstehenden Plattenbau-Kita, die zuletzt als Jugendklub Titanic genutzt

worden war. Dieses Objekt wird saniert und künftig 60 Seniorenwohnungen beherbergen. Dass kleine Kinder und ältere Menschen das Gelände wieder beleben, sei „eine wunderbare Sache“, lobte Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) den generationenübergreifenden Ansatz. Jugendstadtrat Gordon Lemm (SPD) verwies auf die neuen Wohnungsbauprojekte im unmittelbaren Umfeld. Neue Kitaplätze würden da dringend benötigt, so Lemm. Unter den Gästen der Grundsteinlegung waren auch Senatorin Katharina Günther-Wünsch, der Abgeordnete Alexander J. Herrmann, BVV-Vorsteher Stefan Suck (alle CDU) und Johannes Martin, CDU-Fraktionschef in der Bezirksversordnetenversammlung (BVV).

Das Haus bietet Platz für 50 Kinder und beherbergt eine Kindertagespflegestelle  
**DRK sammelt Spenden für Begegnungszentrum**

Das Begegnungszentrum im Murtzener Ring 15 hat dringenden Sanierungsbedarf. Die Außenfassade bröckelt. Der DRK Kreisverband Berlin-Nordost als Betreiber braucht dringend finanzielle Unterstützung. Bei der Aktion „Süße Rettung“ am 9. März vor dem Hornbach-Baumarkt an der Märkischen Spitze verteilten haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende gegen eine Spende selbstgebackenen Kuchen und frisches Brot mit Schmalz und Gurken. Die Aktion war ein voller Erfolg. „Wir erleben einen Tag voller Herzlichkeit und Unterstützung“, berichtet Geschäftsführerin

Kati Avci. Aufgrund des überwältigenden Zuspruchs ist bereits die nächste Solidaritätsveranstaltung geplant. Am 10. und 11. Mai wird das Deutsche Rote Kreuz mit der Feldküche erneut auf dem Hornbach-Gelände anzutreffen sein und vor Ort Brot backen. Kati Avci hofft wieder auf eine positive Resonanz und viele Unterstützer, die eine kleine Spende dalassen. Jeder Euro zählt.  
**Spendenkonto:**  
DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.  
IBAN: DE19 1204 0000 0026 0711 07  
BIC: COBADEFFXXX  
Verwendungszweck: MuR



**Vivantes**  
Klinikum Kaulsdorf

Jeden 3. Montag im Monat (außer feiertags), 18 Uhr

**EINLADUNG**

Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin

**Informationsabende zu Kreißaal und Geburt in Kaulsdorf**

als Hybrid-Veranstaltung mit Option einer Kreißaalführung

Termine: 18.03.2024, 15.04.2024, 27.05.2024, 17.06.2024, 15.07.2024, 19.08.2024, 16.09.2024, 21.10.2024, 18.11.2024, 16.12.2024

Wo: Raum Konferenzraum 7a.-1.16 (Haus 7a, 1. OG) oder per Zoom (den Link finden Sie auf unserer Website: [www.vivantes.de/klinikum-kaulsdorf/fachbereiche/kliniken/geburtsmedizin](http://www.vivantes.de/klinikum-kaulsdorf/fachbereiche/kliniken/geburtsmedizin))

Foto: © Carina J. J. J.

**MVZ für Gynäkologie Helle-Mitte**

Kinderwunschbehandlung  
In-Vitro-Fertilisation (IVF)  
Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)  
Hodenbiopsie (TESE)  
Sperma-Kryokonservierung  
Eizellen-Kryokonservierung  
Social Freezing  
homologe Insemination (IUI)  
andrologische Diagnostik  
Hormonlabor  
Endokrinologie  
ambulante Operationen  
Pränataldiagnostik (Degum II)  
Dysplasie-Sprechstunde

**Kinderwunschpraxis Helle-Mitte**

**Info-Abende**  
jeden 3. Donnerstag im Monat  
**21.03. und 18.04.2024**  
Bitte anmelden!

Dr. med. M. Zaghoul-Abu Dakah  
Dr. med. G. Matheus  
K. Walkowiak

FÄ für Gynäkologie & Geburtshilfe  
Endokrinologie & Reproduktionsmedizin

Hellersdorfer Str. 237, 12627 Berlin  
Zugang über Fritz-Lang-Str. 2, 1. OG

Tel: 030/992779-0  
Fax: 030/992779-22  
info@berliner-kinderwunsch.de  
www.berliner-kinderwunsch.de

**IMPRESSUM**

„Die Hellersdorfer“  
Berliner Stadtteilzeitung seit 1990.  
Herausgeberin: Claudia Dressel

**Kontakt**  
Döbelner Straße 4B,  
GSG-Hof, Aufgang E, 12627 Berlin  
T. (030) 993 80 54  
redaktion@die-hellersdorfer.de

**Nächste Redaktionsschlüsse:**  
12.04., 10.05., 07.06., 05.07., 30.08., 27.09., 01.11., 06.12.

Die Verteilung erfolgte an Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf und Hellersdorf sowie an öffentliche Einrichtungen und Unternehmen im gesamten Bezirk. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Für den Inhalt von Anzeigen ist die Redaktion nicht verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dies gilt insbesondere für Artikel externer Autorinnen und Autoren.





# STADT UND LAND

100 Jahre in Berlin zu Hause

Servicebüro Hellersdorf: Adele-Sandrock-Straße 10, 12627 Berlin

Telefon: 6892-7000 • E-Mail: Servicebuero.Hellersdorf@stadtundland.de

Zimmer,  
Küche, Bad,  
Berlin.



Frühjahrsputz

## Saubere Sache ohne Chemie

**Aufräumen, ausmisten, durchwischen: Jedes Jahr im Frühling ist es für viele an der Zeit, einmal „parentiefe“ Sauberkeit in die eigenen vier Wände zu bringen. Wir verraten ein paar Tipps, wie das Großfreinemachen auch mit umweltschonenden Produkten funktioniert.**

Nutzen Sie **Putzutensilien, die wiederverwendbar sind** oder in der Bio-Tonne entsorgt werden können. Dazu gehören sowohl waschbare Staubwedel als auch zu Lappen umfunktionierte Alttextilien aus Baumwolle (ausgediente Socken, T-Shirts, Bettwäsche). **Kaputte Nylonstrumpfhosen** saugen Staub an.

Außerdem gibt es inzwischen nicht nur im Online-Handel plastikfreie und biologisch abbaubare Schwämme aus Luft- oder Kokosfasern und Zellulose. Eine Zero-Waste-Alternative zu Küchenpapier sind waschbare Rollen aus Bambus-Viskose.

Dass in herkömmlichen Reinigungsmitteln große Mengen Chemie stecken ist bekannt. Die schaden nicht nur der Umwelt, sondern können auch für Haut und Atemwege belastend sein. Trotzdem greifen die wenigsten Menschen auf natürliche Mittel zurück, dabei geht deren Herstellung ganz leicht – und günstiger ist es auch.

Für **Spüli** werden je ein Esslöffel Soda und Natron mit 500 ml Wasser in eine Flasche mit Spenderaufsatz gefüllt. Ein selbstgemachter **Allzweckreiniger** lässt sich aus 100 ml Essig, einem Teelöffel Waschsoda, einem Teelöffel Zitronensäure und 400 ml heißem Wasser zusammenmischen. Auf hartnäckigen Schmutz kann Natron als **Scheuermittel** gestreut und flüssiger Allzweckreiniger gesprüht werden.

Danach geht das Wegschrubben einwandfrei.

Für streifenfreie Fenster und Spiegel sorgt **Glaserreiniger** aus 250 ml Wasser, 250 ml Spiritus und 3 Teelöffeln Essig. Kokosöl steht **Möbelpolitur** in nichts nach und als Ersatz für **Weichspüler** freuen sich Kleidung und Waschmaschine pro Ladung über einen Esslöffel Zitronensäurepulver (Weißes) bzw. 30 bis 60 ml hellen Tafelessig (Buntes).

Sie haben gerade eine Zitrone, **das Obst mit den Superkräften**, ausgepresst? Schmeißen Sie die Hälften nicht weg, sondern ab in den Geschirrspüler damit. Das hilft gegen üble Gerüche. Im angeknipsten Wasserkocher entfernen die Schalen Kalkablagerungen und in Kombination mit Salz bekommen Zitronenhälften Holzbretter nach dem Zwiebel- oder Knoblauchschneiden wieder sauber und geruchsfrei.

Auch verstopfte Abflüsse lassen sich mit Hausmitteln vorbeugen. Sobald das Wasser nicht mehr richtig abfließt, ist Handeln angesagt. Als effektiver **Abflussreiniger** hat sich eine Kombination aus Essigessenz und Backpulver erwiesen. Zunächst kommt das Pulver (4 EL) ins Rohr. Dann werden 150 ml Essigessenz hintergegkippt. Wenn das Schäumen und Blubbern aufhört, 1,5 l heißes Wasser langsam nachgießen. Fertig.



**20 Jahre DDR-Museumswohnung** – dieses denkwürdige Jubiläum wurde am 16. Februar auf 61 Quadratmetern und im Innenhof der Hellersdorfer Straße 179 groß gefeiert. Gemeinsam mit Museumsleiter Wolfgang Sawatzki begrüßte das STADT UND LAND-Geschäftsführungsduo Natascha Klimek und Ingo Malter Wegbegleiter aus dem Konzern und der Bezirksverwaltung, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen. Am Nachmittag standen die Türen allen Interessierten für eine kleine Zeitreihe offen. Etliche Gäste sahen die originalgetreue Dreiraumwohnung vom Typ WBS 70 zum ersten Mal.

# Das Rückgrat der Pflege

Ohne den Einsatz von Angehörigen würde sich der bestehende Pflegenotstand massiv verschärfen. Eine Aktionswoche rückt den gesellschaftlichen Wert dieser Menschen und ihre Bedürfnisse in den Fokus.

100 Jahre STADT UND LAND – das heißt auch 100 Jahre soziales Engagement für Berlin. Neben Vereinen, Trägern und Projekten aus den Bereichen Bildung, Integration, Kultur, Nachbarschaft und Sport unterstützt die landeseigene Wohnungsbau-Gesellschaft in diesem Jahr wieder die Berliner „Woche der pflegenden Angehörigen“.

Es ist die Tochter, die der hochbetagten Mutter jeden Morgen bei der Körperpflege hilft, der freundliche Nachbar, der für den Witwer in seinem Haus den Einkauf erledigt, oder die rüstige Oma, die ihren Enkel im Rollstuhl dreimal pro Woche zur Therapiestunde bringt: Ein Großteil der Care-Arbeit hierzulande wird von Familienmitgliedern, Partnern, Freunden und Nachbarn geleistet. Allein in Berlin betreuen nach Angaben des Senats weit über 200.000



Angehörige pflegebedürftige Menschen – mitunter 24 Stunden am Tag, ohne Wochenende, ohne Urlaub. Das macht sie zum größten Pflegedienst der Stadt. Die „Woche der pflegenden Angehörigen“ rückt alle zwei Jahre den gesellschaftlichen Wert dieser Menschen ins öf-

fentliche Bewusstsein und macht auf die Belastungen aufmerksam, denen pflegende Angehörige ausgesetzt sind. Finanzielle Sorgen etc. sind laut einer Umfrage für ein Drittel der Pflegenden ein täglicher Wegbegleiter. Oft kommen auch ausreichend Schlaf, Erholungsphasen

und Wege aufgezeigt werden, wie sich Erholungsphasen im Alltag integrieren lassen. Hinzu kommen zahlreiche dezentrale Veranstaltungen in den Bezirken, die Gelegenheit zu Information und Austausch über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten bieten. Die Palette der Angebote reicht von Wohlfühltagen und Workshops bis zu Stadtpaziergängen und Achtsamkeitstraining. In Kürze wird das komplette Programm bekanntgegeben.

**Rund 85 %** der Berliner Pflegebedürftigen werden zu Hause von Angehörigen versorgt, über 50 % sogar ganz ohne Beteiligung von Pflegediensten.



Für mehr Infos QR-Code scannen

## Hingucker-Osterdeko, ganz einfach selbst gemacht

# In Schale geschmissen

**Ostern steht vor der Tür. Für alle, die ihr Zuhause für die Festtage im wahrsten Sinne des Wortes noch in (Eier-)Schale schmücken wollen, haben wir ein paar Anregungen, die wenig Geld kosten und fix hergestellt sind. Aber nicht vergessen, die Eierschalen vor dem Basteln mit kochendem Wasser auszuspülen und danach gut austrocknen zu lassen.**



### ■ GESTECK MIT PFIFF

Ein flaches, rundes Gefäß, die Form für das Gesteck vor. Darin werden die Eierhälften mit einer Heißklebepistole aneinandergeklebt. Anschließend kann das Gefäß wieder entfernt oder aber in die Deko einbezogen werden. Beim Befüllen mit Wasser oder Erde, frischen Blumen, Gräsern oder Kräutern ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sehr edel wirken monochrome Farbzusammenstellungen, z. B. in Blau mit Trauben-Hyazinthen, kleinen Stiefmütterchen und Blausternen.



### ■ EIERVASSEN

Auch für diese unaufgeregten Schönheiten braucht es nicht viel, außer kleine Töpfchen, z. B. aus Zink, Heu zum Befüllen, ausgeblasenes Eier und Schleierkraut, das mit seinen Blütenwölchen Leichtigkeit ausstrahlt und sowohl frisch als auch getrocknet was hermacht.

### ■ CHARAKTERKRÄUTERKÖPFE

Wackelaugen aus dem Bastelladen und eine witzige Kräuterfrisur verleihen dieser Osterdeko Charakter. Geben Sie etwas befeuchtete Watte und Anzuchterde in die Eierschalen und säen Sie darin verschiedene Kräutersamen aus. Eilige können auch Kräutertöpfe (z. B. Basilikum oder Oregano) aus dem Supermarkt verwenden. Die Wurzelballen dafür vorsichtig zerteilen, bis die Mini-Pflanzen ins Ei hineinpassen.



### ■ OSTERSTRAUCH-ANHÄNGER

Für die Aufhängung wird Bastband oder Juteschnur außen an die Eierschale geklebt. Wer mag, kann die Eier vorher bunt bemalen, färben oder z. B. mit Goldlack besprühen. Auf dem Foto wurde Schleierkraut in die Eier hineingegeben. Das wirkt zart und beschwert die Zweige nicht zu sehr. Gänseblümchen oder Vergissmeinnicht in Kombination mit sattgrünen Grashalmen können aber auch hinreißend aussehen.



### ■ LICHTBLICK

Für dieses Do-it-yourself-Arrangement wird die untere Hälfte eines Eiertops mit etwas Heu ausgelegt und mit Wachteleiern, Apfelblütenzweigen und Federn dekoriert. In die Hühnerierschalen können Teelichte (ohne Aluhülle) gesetzt werden. Eine Alternative sind geschmolzene Bienenwachs-Pellets oder Kerzenreste. Klammern sorgen dafür, dass die zurechtgeschnittenen Dochte während des Erkaltes im Zentrum der Kerze gehalten werden.



# Endlich wieder Spielplatz-Zeit

In den Wohngebieten der STADT UND LAND gibt es viele schöne Orte zum Toben und das Beste daran ist: Kein Spielplatz gleicht dem anderen. Ein Ausflug zum Nachbarhof kann sich also lohnen. Inspiration gefällig?

### John-Heartfield-Straße (1+2)

Von wegen Flachland: In Hellersdorf gibt es sogar blaue (Gummi-)Berge. Sie türmen sich im Innenhof der John-Heartfield-Straße auf und ziehen Kinder, die hoch hinausschauen, magisch an. Zur Anlage gehören auch eine Nestschaukel, eine Wippe

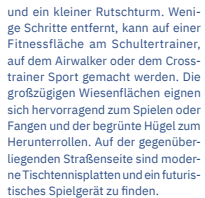


### Lily-Braun-/Ernst-Bloch-Straße (6)

Dieser Hof ist nicht mehr der jüngste, aber bei den Familien im Kiez voll beliebt, weil die komplette Bandbreite von Spielplatz-Klassikern vorhanden ist: Es kann geschaukelt, auf Trampolinen gesprungen, geklettert, gewippt und gerutscht werden. Ein Bolzplatz ist auch da. Die umliegenden Häuser und große Bäume spenden Schatten.



Reminiszenz an die Marzahner Mühle. Es gibt zahlreiche Sitzgelegenheiten, darunter auch einen Bereich mit Tischen und Bänken, an dem Nachbarn zusammensitzen, picknicken oder Spiele spielen können. Für größere Kinder wurden vor dem Haus ein Kletterfelsen und eine Tischtennisplatte aufgestellt.



### Waldheimer Straße (5)

Die Spielanlage zwischen Waldheimer Straße und Döbeler Straße punktet mit einer großen Wellenrutsche und zahlreichen Elementen zum Hangeln, Balancieren und Klettern. Geschaukelt werden kann natürlich auch



### Hoyerswerdaer Straße (7)

Hier können Kinder auf einem hübschen Holzspielplatz herumtollen und im Sandkasten buddeln. Es wurden Bereiche für verschiedene Altersgruppen angelegt. Zu den Highlights gehören ein drehbarer Balancierbalken, zwei Rutschen, ein Kletternetz, Wippen und originelle Hängeelemente.

### Pöhlbergstraße (3+4)

Auf dem Spielplatz der im letzten Jahr fertiggestellten Wohnanlage dominiert Holz als Material. Im Zentrum steht ein Kletterturm mit Rutsche als



## Das sind die Gewinner der Sportehrung 2023 Talente, Titelsammler und Sportplatzhelden

Der Arndt-Bause-Saal des Freizeitforums stand am 16. Februar ganz im Zeichen des Sports. Zum 29. Mal zeichneten Bezirkssportbund und Sportamt erfolgreiche Athleten aus dem zurückliegenden Jahr aus. Außerdem wurden Trainer, Übungsleiter und Ehrenamtliche gewürdigt. Der erstmals verliehene Sonderpreis für Mädchen- und Frauensport ging an den FFC Berlin 2004.

### KINDER

- 1 Leonard Salan, Schwimmen, BSV Medizin Marzahn
- 2 Amelie Liedloff, Finswimming, Tauchsportclub Marzahn
- 3 Leon Erkibaev, Sambo/JiuJitsu, Sambo Combat Gryphon

### JUGENDLICHE

- 1 Tabea Baumann, Aerobicturnen, Sportclub Berlin
- 2 Romy Utech, Aerobicturnen, Sportclub Berlin
- 3 Arne Maier, Tischtennis, SC Eintracht Berlin

### ERWACHSENE

- 1 Annett Lopez, Finswimming, Tauchsportclub Marzahn
- 2 Jonas Max Scheibe, Karate, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin
- 3 René Asmus, Schwimmen, BSV Medizin Marzahn 1990

### SENIOREN

- 1 Sylvia Seidel, Fechten, Fechtzentrum Berlin
- 2 Barbara Usemann, Kaulsdorfer Orientierungs- und Laufsportverein
- 3 Torsten Drescher, Leichtathletik, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin

### MANNSCHAFTEN

- 1 Fabulous Giants, Cheerleading, Giants Cheerleader Berlin e.V.
  - 2 weibl. Jugend B, Handball, SG AC / SC Eintracht Berlin e.V.
  - 3 Mädchenstaffel Jhg. 2010, Finswimming, Tauchsportclub Marzahn
- TRAINER/ÜBUNGSLEITER**
- Leonie Kirmse, Andrea Gärtner, Marian Schlüssler, Lisa Emilia Nerger, Rainer Kühn, Beata-Maria Krausch, Lukas Heße, Dominik Gehrke, Uwe Brett-



schneider, Sylvia Seidel, Günther Zwilling, Oskar Wendorf, Jan Hartmann, Lea Jubisch, Lena Kirstein, Tobias Hölzel, Lisa Glowatz, Beate Nietsch, Jana Borchardt, Norbert Knoblauch, Burmistrov Valerii, Uwe Tolle

### EHRENAMTLICHE

Greta Heinrich, Ronald Roch, Wolfgang Peters, Robert Gärtner, Peter Meneikis, Manuela Rettschlag, Henrike Sager, Peter Thiele, Stefan Frohne, Silvio Menzel, Anja Schulz, Heinz Kanitz, Jochen Lehmann, Franziska Pauli, Anne Eichler, Jürgen Andre-schewski, Sarah Salm, Christian Mix, Sabine Eisenblatt, Sylvia Schenatzky, Alfred Bornkamp, Klaus Klein, Beatrice Mustelier-Penneweiß, Gerald Ramme, Celine Anabell Kuhl

### FÖRDERPREIS

Frauenfußball-Club Berlin 2004

## KIRCHENTERMINE

### EV. KIRCHE KAULSDORF

Dorfstraße 12 · T. 567 72 33

**17.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Posaunenchor, Student der Theologie J. Trodler

**24.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Pfeiffer

**28.03.** 19.30 Uhr: Musikalische Andacht am Gründonnerstag mit Abendmahl unter Mitwirkung von „Kaulsdorf Brass“, Pfr.i.R. Alze

**29.03.** 9.30 Uhr: Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei, Pfrn. Knuth, außerdem Kindergottesdienst

**31.03.** 5 Uhr: Osternacht

**13.03.** 9.30 Uhr: Familiengottesdienst am Ostersonntag mit Agapemahl und Kinderchor, Pfrn. Pfeiffer und Team

**01.04.** 9.30 Uhr: Gottesdienst am Ostermontag, Pfrn. Pfeiffer

**07.04.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Student der Theologie J. Trodler

**09.04.** 19 Uhr: Friedensandacht

**14.04.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Köhler, außerdem Kindergottesdienst, anschließend café classic

**21.04.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. i. R. Petschelt und der Osteuropakreis

■ www.kirche-kaulsdorf.de

### EV. KIRCHE HELLESDORF

Glauchauer Straße 7 · T. 991 80 13

**17.03.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Rochusch

**23.03.** 10 Uhr: Gemeinsam mit den Müllpiraten sollen die Kirchenumgebung und Teile des Boulevards von Müll und Dreck befreit werden.

**24.03.** 10 Uhr: Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Nico Vajen

**28.03.** 9.30 Uhr: Kita-Gottesdienst am Gründonnerstag, Kita & Pfr. Nico Vajen

**28.03.** 18 Uhr: Gottesdienst mit Abendessen Pfr. Nico Vajen & Team

**29.03.** 10 Uhr: Gottesdienst am Karfreitag, Pfr. Nico Vajen

**31.03.** 6 Uhr: Osternacht mit Taufen, Pfrn. Pfeiffer und Team

**01.04.** 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl am Ostermontag, Pfr. Dr. Volkmar Hirth

**07.04.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Ursula Rochusch

**14.04.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Nico Vajen

**21.04.** 10 Uhr: Gottesdienst, Lektorin Regine Maywald

■ www.ev-kirche-hellersdorf.de

**GROSSES OSTERFEUER**  
31. MÄRZ, AB 17 UHR

GROSSES OSTERFEUER  
STOCKBROT & MARSHMALLOWS  
FREIWILLIGE FEUERWEHR MAHLSDORF  
OSTERSPIELE FÜR DIE KINDER  
OSTEREIERSUCHE AUF DEM SPORTPLATZ UVM.

SPORTPLATZ AM ROSENHAG  
MELANCHTHONSTRASSE 53, 12623 BERLIN

Eintritt: FREI

## Familienfest am Ostersonntag

Am Sonntag, dem 31. März, lodert Am Rosenhag ein großes Osterfeuer. Eintracht und die Freiwillige Feuerwehr Mahlsdorf laden Vereinsmitglieder und Nachbarn ein, ab 17 Uhr vorbeizukommen, das Flammenspektakel auf der Wiese neben dem Beachvolleyballfeld zu genießen und in gemütlicher Gemeinschaft über Fußball oder andere Themen fachzuspeln. Bei Musik, Gaumenfreuden vom Grill und leckeren Getränken kann sich

der Abend eigentlich nur lohnen. Für die Bespaßung der kleinen Gäste ist natürlich auch gesorgt. Die Kids können auf der Hüpfburg toben, Trampolin springen und bei lustigen Oster-Bewegungsspielen zeigen, was sie alles so draufhaben. I-Tüpfelchen ist die Osterieiersuche auf dem Sportgelände. Zur Stärkung werden, wie es sich am Lagerfeuer gehört, Stockbrot und Marshmallow-Spieße geröstet. Der Eintritt ist frei.

## Jetzt fürs Fußballcamp anmelden!

Rein ins Camp und ran an den Ball! In den ersten drei Sommerferienwochen veranstaltet Eintracht Mahlsdorf wieder fünftägige Fußballabenteuer (Mo-Fr: 8.30-15.30 Uhr) am Rosenhag. Neben spaßorientierten Trainingseinheiten gibt es täglich frisch gekochtes Mittagessen, Obst, Getränke und einen Nachmittagssnack. Infos und Anmeldung online auf bsv-eintracht-mahlsdorf.de

## Männerteams auf Erfolgskurs

Mit einer knappen Niederlage und fünf Siegen ist Mahlsdorfs Erste ins Fußballjahr 2024 gestartet (Tabellenplatz 7). Zur Winterpause hatte der Verein drei Transfers tätigen können: Yulian Adres Cordoba Moreno stand zuvor bei Ligakonkurrent Union Fürstenwalde unter Vertrag. Youssef Labbbou und Özer Ozan Pekdemir wechselten nach der Auflösung von Hertha 06 an den Rosenhag. Spannend bleibt das Meisterschaftsrennen in der Berlin-Liga. Vier Punkte trennen die dritplatzierte BSV-Reserve derzeit von Tabellenführer Fortuna Biesdorf. Zum direkten Duell kommt es am Samstag, dem 13. April, beim Heimspiel in Mahlsdorf. Anstoß ist um 14 Uhr.

## Freiwillige vor!

Eintracht bietet jungen Leuten berufliche Orientierung



Wer nach der Schule erst mal Praxisluft schnuppern möchte oder eine sinnvolle Tätigkeit sucht, um die Zeit zum Studium oder der Ausbildung zu überbrücken, kann ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen – zum Beispiel in einem Sportverein wie dem BSV Eintracht Mahlsdorf. Hier gleicht kein Tag dem anderen. Die FSJler unterstützen den Trainings- und Spielbetrieb, helfen mit, Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, und sind vormittags in Kitas und an Schulen im Einsatz, um dort Bewegungsangebote und Fußball-AGs anzubieten. Das Freiwillige Soziale Jahr richtet sich an junge, fußballbegeisterte Menschen bis 27 Jahre, und geht vom 1. September 2024

(alternativ auch 1.8.) bis zum 31. August 2025. Wer älter ist, kann bei Eintracht den Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Vorerfahrungen in der sportorientierten Jugendarbeit sind nicht erforderlich. Die allermeisten FSJler erleben das Engagement als absolute Bereicherung für ihr Leben. Es trägt nicht nur zur persönlichen Entwicklung bei, sondern macht sich auch sehr gut in späteren Bewerbungen und erhöht durch das Sammeln von Wartesemestern die Chancen auf ein zugangsbeschränktes Studium. Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen. Kontaktaufnahme per E-Mail: vorstand@bsv-em.de



Bibbern vor jedem Regenguss. Die Gründerzeitsammlung ist in Gefahr:

## Gutshaus braucht dringend neues Dach



Monika Schulz-Pusch zeigt die neue alte Standuhr. „Charlotte würde sich freuen, dass sie wieder da ist, wo sie immer stand.“

Im Damensalon des Gründerzeitmuseums erfüllt ein Klang längst vergangener Tage den Raum. Monika Schulz-Pusch hat das Spielwerk einer großen Standuhr angestellt. Es ertönt Linckes Gassenhauer „Berliner Luft“ aus dem Jahr 1904 – die inoffizielle Hymne der Hauptstadt. Die Museumsleiterin lächelt zufrieden. Mehrere Jahrzehnte lang fehlte die Uhr in der Sammlung. Charlotte von Mahlsdorf (1928-2002) hatte sie mitgenommen, als sie Deutschland 1997 den Rücken kehrte und nach Schweden übersiedelte. Später ging das gute Stück aus dem Jahr 1890 in den Besitz ihres Bruders Hanfried Berfelde über. Nach dessen Tod gelang es dem Förder-

verein, die Uhr zurück ins Gutshaus zu holen. „Wir konnten sie der Familie für die Hälfte Ihres Wertes abkaufen“, verrät Monika Schulz-Pusch. Ermöglicht hat die Investition ein langjähriges Vereinsmitglied: Journalist Klaus Teßmann. Er führte einst selbst Gäste durch das Museum und starb 2020 völlig unerwartet. „Klaus lebte immer sehr bescheiden und hinterließ uns eine Spende aus einer Lebensversicherung. Wir vermissen ihn sehr und wollten das Geld verwenden, um ihm ein Denkmal zu setzen.“ Das dürfte gelungen sein. Auch Charlotte, da ist sich Bundesverdienstkreuz-Trägerin Schulz-Pusch sicher, würde sich freuen, dass die Uhr wieder an ihrem alten Platz stehe.

### SAMMLUNG ERWEITERT

Ebenfalls aus dem Nachlass von Hanfried Berfelde stammen Bücherschränke für die Bibliothek und Stühle fürs Hochzeitszimmer. Eheschließungen finden im Gründerzeitmuseum bereits seit 1998 statt. Corona und der Personalnotstand zwangen das Marzahn-Hellersdorfer Standesamt allerdings zuletzt dazu, die Trauungen auszusetzen. Inzwischen können sich Paare in dem einmaligen Ambiente an wenigen ausgewählten Terminen wieder das Jawort geben.

Im Jagdzimmer zeigt Monika Schulz-Pusch auf ein schwarzes Gerät mit großem Metalltrichter: Den Edison-Phonographen (um 1890) konnte Restaurateur Horst Riesebeck, der im Gründerzeitmuseum die bei Besuchern enorm beliebte Musik-

maschinensammlung betreut, aufreiben. „Mit dem Apparat ist man durch die ganze Welt gezogen, um Musik und Sprache aufzunehmen und wiederzugeben“, weiß Monika Schulz-Pusch. Sie finde es wichtig, immer mal wieder Neues zu zeigen, insofern sei es toll, die Sammlung hin und wieder erweitern zu können. Viele Besucher seien nämlich mehr als einmal in der Ausstellung. „Gerade die Mahlsdorfer, Hellersdorfer, Kaulsdorfer und Biesdorfer sind so begeistert vom Gründerzeitmuseum. Die kommen sehr oft wieder und bringen ihre ganzen Verwandten, Freunde und Gäste her.“

### ES TROPFT DURCHS DACH

Bauchschmerzen bereitet dem Förderverein Gutshaus Mahlsdorf aktuell die Gebäudesubstanz. Zuerst hatte durch die Kellerwände drückendes Grundwasser dafür gesorgt, dass Mulackritze und Hurenstube zwei Jahre lang nicht besichtigt werden konnten. Nun kommt es nass von oben. Das Dach hat die Regengüsse der vergangenen Monate nicht verkraftet. Es muss dringend saniert werden. „In den Museumsräumen ist das Wasser schon die Wände heruntergelaufen. Glücklicherweise wurden die

Möbel nicht beschädigt“ – dieses Mal jedenfalls nicht, bemerkt Schulz-Pusch. Mit Wannen und Eimern unter den undichten Stellen versuchen die Vereinsmitglieder notdürftig, das Schlimmste zu verhindern. Mittlerweile hat die Dachdecker-Firma „Hoeltke und Langpeter“ gemeinsam mit dem Architekten Manfred Meinung ein Gutachten erstellt. Es kommt zu dem Ergebnis, dass eine komplette Erneuerung unumgänglich ist. Den Biberschwanzziegeln wird „völlige Materialerschöpfung“ attestiert. Die Dachdeckung sei lose, verschiebe sich bei Wind und lasse Regen durch. Zur Abwendung größerer Schäden müsse schleunigst was passieren. Die Kosten werden auf 200.000 Euro geschätzt. „Wir haben Angst vor den nächsten Regengüssen und hoffen inständig, dass uns die Stiftung Deutsche Klassenlotterie noch einmal hilft“, sagt Monika Schulz-Pusch. Der Antrag auf Fördermittel sei schon abgeschickt, auch die untere Denkmalbehörde habe grünes Licht für die denkmalgerechte Sanierung signalisiert. Ob die Arbeiten aber wie von den Experten empfohlen bereits im Sommer starten können, ist Stand jetzt noch völlig unklar.



Die Mitglieder des Fördervereins hoffen, dass es nur dort tropft, wo die Auffangbehälter stehen.



Heimatverein stellt frisch gedruckte Publikation vor

## Neues Buch zur Bezirksgeschichte

230 Seiten, prall gefüllt mit Bezirksgeschichte, hat der Heimatverein kürzlich vorgelegt. Der vierte Band des „Historischen Jahrbuchs Marzahn-Hellersdorf“ ist – wie es der Vereinsvorsitzende Wolfgang Brauer ausdrückt – „die Frucht heimatsgeschichtlicher Bemühungen zweier Jahre“. Er enthält im ersten Teil zwölf Aufsätze zu unterschiedlichen Themen und im zweiten die Fortschreibung der Jahreschronik. Darin sind etliche wichtige gesellschaftliche Ereignisse aufgelistet, die die Jahre 2022 und 2023 für den Bezirk brachten.

Bei der Vorstellung des Buches würdigte Brauer den Rechercheaufwand, den Bezirksmuseumslleiterin Dorothee Ifland und die 2022 verstorbene Historikerin Dr. Christa Hübner für ihren Text über das Zwangsarbeiterlager Kaulsdorfer Straße 90 betrieben hatten. Empfehlenswert sei auch der Beitrag über das Theodor-Fliedner-Heim, „ein kaum bekanntes, aber „architekturhistorisch hochinteressantes“ Gebäude, so Brauer. Wer vergangenes Jahr nicht an der Konferenz zur Regional- und Heimatgeschichte teilnehmen konnte,

erhält zudem Gelegenheit, die an dem Tag gehaltenen Vorträge nachzulesen. „Wir hatten dort versprochen, neue Sichten auf Marzahn zu bieten“, sagt der Vorsitzende des Heimatvereins. Die Themenpalette reichte von der Bezirksgründung bis zur LPG Marzahn und von der Darstellung der Großsiedlung im Spielfilm bis zum XXL-Wohnungsbauprogramm. Das Buch kostet 15 Euro. Es ist sowohl im Bezirksmuseum (Alt-Marzahn 51) als auch im lokalen Buchhandel (Heinrich-Grüber-Straße 9, Fritz-Reuter-Straße 12) erhältlich.



Der Biesdorfer Boris Hirschmüller im Porträt

# „Solange ich lebe, will ich Musik machen“

Ein Leben ohne Musik ist für Boris Hirschmüller unvorstellbar. Schon in frühester Kindheit kam er damit in Berührung. Seine Eltern legten größten Wert auf eine umfassende Bildung, wozu auch die musische Erziehung zählte. 1958 in Kaulsdorf geboren, wuchs Hirschmüller zunächst in Biesdorf und später in Lichtenberg auf. Mit 14 Jahren brachte er sich selbst Gitarre spielen bei, nahm mit 16 Jahren Unterricht und erhielt nur ein Jahr später eine staatliche Zulassung als „Freiberuflicher Musikerzieher“. Eigentlich wollte er Schauspieler werden, bewarb sich dann aber doch an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin, wo er von 1979 bis 1983 das Hauptfach Konzertgitarre belegte. Als frisch examinierter Diplom-Musikpädagoge unterrichtete Hirschmüller zunächst an einer staatlichen Musikschule, bevor er 1985 den Weg in die Selbstständigkeit wagte.

Schon während seines Studiums war der Biesdorfer auch sehr erfolgreich in den Bereichen „Radio, Fernsehen und Schallplatte“ tätig. Als Begleiter namhafter Gesangssolisten bereiste er unzählige Bühnen im In- und Ausland. Mit der Schlagersängerin Monika Herz erarbeitete er ein Konzertprogramm



mit „Liedern zur Gitarre“. Von 1985 bis 1990 war Boris Hirschmüller Studio-Band-Mitglied der TV-Produktion „Die Pfundgrube“ mit Gisela May. Gern erinnert er sich auch an die Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Uta Schorn, Peter Bause, Rolf Hoppe oder Dieter Wien. Ins Funkhaus in der Nalepastraße kam er regelmäßig für Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Zum Chorgesang fand Hirschmüller

durch seine Tätigkeit beim Chorverband Berlin e.V. (früher Berliner Sängerbund e.V.). Er wurde Mitglied des am Friedrichstadtpalast beheimateten Chores „Art of Contrast“, der viele Jahre bei der Veranstaltungsserie „Classic open Air“ auf dem Gendarmenmarkt auftrat. „Ich bin viel herumgekommen. Es war eine intensive und zugleich sehr schöne Zeit, an die ich mich gerne erinnere, ebenso wie an die

zahlreichen Tourneen im In- und Ausland, auf denen ich die Solokünstler meist auf der Gitarre begleitete“, sagt der Künstler. Aber auch die drei Jahre als musikalischer Unterhalter im Restaurant des Hotels „Unter den Linden“ bleiben unvergessen. Heute leitet Boris Hirschmüller, der auch Trompete, Quer- und Blockflöte, Mundharmonika, Mandoline, Ukulele und verschiedene

Keyboards spielt, das Volksinstrumenten-Orchester Berlin und die Harmonika-Freunde Marzahn. Er ist Mitglied der Stones-Cover-Band „Frankys Herzkleber“ sowie von zwei Posaunenchoren, sitzt beim Berliner Beatles-Chor „Come Together“ als Begleiter am Klavier und gehört als Sänger sowohl dem „Klangzeit-Chor“ Biesdorf als auch der Kantorei Karlshorst an.

Durch die Geburt seiner Tochter Tanja-Maria im Jahr 1992 ist er auch wieder zum Unterrichten gekommen. Der alleinerziehende Vater fand eine Beschäftigung an der Schostakowitsch-Musikschule und lehrt seit 2012 an der „Richard-Wagner-Grundschule“ in Karlshorst im Rahmen der Musikorientierung die Fächer Klavier, Gitarre und Stimmbildung. Tanja-Maria ist in die Fußstapfen ihres Vaters getreten. Sie studierte ebenfalls an der „Hanns Eisler“-Musikhochschule und ist als Klarinetistin, Saxophonistin und Blockflötistin erfolgreich.

Erleben kann man den Multi-Instrumentalisten Boris Hirschmüller als Dirigenten der „Harmonika-Freunde Marzahn e.V.“ das nächste Mal am 14. April um 17 Uhr in der Dorfkirche Marzahn.

Dagmar Steinborn

## Kultur Kalender



### WEITERE KULTURTIPPS:

[www.kulturring.berlin/kulturkalender/veranstaltungstermine](http://www.kulturring.berlin/kulturkalender/veranstaltungstermine)

#### Theater für Kinder

Mi, 20.03.24, 09.30 Uhr: „Bommel, das Schlitzohr“. Lustiges Theaterstück zu Ostern für Kinder ab 3,5 Jahren. Eintritt: 3 €, Erzieher\*innen/Begleitpersonen frei, Anmeldung unter T. 22 35 61 27, MAXIE-Treff, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin

#### „Die ganze Welt is' Banane“

Mi, 20.03.24, 14.30 Uhr: Programm mit Donato Plöggert, Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 5,50 €, Anmeldung unter T. 56 58 69 20, Stadtteilzentrum „Pestalozzi-Treff“, Pestalozzistraße 1a, 12623 Berlin

#### Orgelandaucht

Mi, 20./ 27.03., 03./10./17./24.04., jeweils 18 Uhr, Orgel: Kantor Hillger, Eintritt frei, Spende erbeten, Ev. Gnadenkirche Biesdorf, Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin, T. 5 14 35 93

#### Show der Fabulous Marzahn

23.03. bis 28.03.24, 10-12.30 Uhr

Atemberaubende Akrobatik mit tollen Choreografien und beeindruckenden Kostümen. Eintritt: 10 € regulär; 6 € ermäßigt, <https://cabuwazi.de>, Zirkus Cabuwazi Marzahn, Otto-Rosenberg-Str. 2, 12681 Berlin, T. 32 66 97 50

#### Frühjahrsball

Sa, 23.03.24, 19 Uhr: Eintritt: 59 €, Öffnungszeiten Theaterkasse: Di-Fr: 15-19 Uhr, kontakt@kulturbuero24.de, Kulturbuero24.de: T. 0173 649 2425, Theater Grüne Bühne – Künstler Herz, Luckenwalder Str. 5, 12629 Berlin, gruene-buehne.berlin

#### Kreatives NähCafé

Di, 26.03., 09.04., 16.04. und 23.04.24 jeweils 12-17 Uhr: Teilnehmer\*innen können Textilien gestalten oder ihre Sachen kreativ aufwerten lassen. Mitzubringen sind gern eigene Stoffe und Ideen. Eintritt frei, KulturGut – Agrarborse Deutschland Ost e.V., Alt-Marzahn

23, 12685 Berlin, T. 5 62 942 86

#### Musik am Nachmittag

Mi, 27.03.24, 15 Uhr: Dagmar Fleming (Harfe) & W. Pfau (Violine) legen Besuchern einen bunten Strauß musikalischer Kostbarkeiten zu Füßen. Anmeldung unter T. 22 35 61 27, Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 9 € / Kaffee & Kuchen ab 14 Uhr, MAXIE-Treff, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin

#### Biesdorfer Begegnung

Mi, 27.03.24, 18 Uhr: Biesdorfer Begegnung mit Wolfgang Berghofer, ehemaliger Oberbürgermeister von Dresden, Moderation: Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin i. R., Einlass ab 17.30 Uhr, info@freunde-schloss-biesdorf.de, Eintritt: 5 €, Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin, T. 516 56 77 90

#### Kultur im Kompass

Fr, 29.03.24, 15 Uhr: Das Trio Radio Unplugged spielt Pop, Rock, Country, Folk und Chanson. Anmeldung unter T. 56 49 74 01, Kaffeegedeck inklusive Kulturbeitrag: 3,50 €, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin

#### Free Friday

Fr, 29.03.24, 19 Uhr: Der Konzert-Nachwuchs tritt auf. Öffnungszeiten

Di-Fr: 15-19 Uhr, kontakt@kulturbuero24.de, Kulturbuero24.de: T. 0173 649 2425, Theater Grüne Bühne – Künstler Herz, Luckenwalder Str. 5, 12629 Berlin, gruene-buehne.berlin

#### Osterbrunch

31.03. bis 01.04.24, 11-14 Uhr: Schlemmen und Live-Programm, Eintritt inkl. Brunch: 35 € bzw. 20 € (6-16 Jahre), Öffnungszeiten Theaterkasse: Di-Fr: 15-19 Uhr, kontakt@kulturbuero24.de, Kulturbuero24.de: T. 0173 649 2425, Theater Grüne Bühne – Künstler Herz, Luckenwalder Str. 5, 12629 Berlin, gruene-buehne.berlin

#### Ach du dickes Ei!

31.03. bis 01.04.24, 12-16.30 Uhr: Ostern in den Gärten der Welt. Zwischen bunten Frühblüchern die ersten warmen Sonnenstrahlen genießen. Mit etwas Glück zeigt sich der Osterhase mit Freundin. Eintritt: 7 €, ermäßigt 3 €, Blumberger Damm 44, 12685 Berlin,

#### Erzählcafé

Mi, 03.04.24, 15 Uhr: April, April ... Irrtümer und Missverständnisse aller Art, Veranstaltungsreihe für Senioren mit der Moderatorin Heike Schmidt, Eintritt frei, Berliner Tschechow-Theater, Märkische Al-



lee 410, 12689 Berlin, T. 93 66 10 78

#### Tanz in Kaulsdorf Süd

Mi, 03.04.24, 15 Uhr: ... mit der REVIVAL Band, Anmeldung unter T. 20 20 30 61, Kaffeegedeck inkl. Tanz: 5 €, Vereinsheim Kaulsdorf-Süd, Eichhornstraße 8a, 12621 Berlin

#### Senioren-Kino-Brunch

Do, 04.04.24, 9 Uhr: Die Kosten für den Brunch sind variabel. Eintritt Kino: 7 € plus eventueller Überlängenzuschlag, Anmeldung unter der T. 998 74 81, Die Kiste, Heidenauer Straße 10, 12627 Berlin

#### Seniorentanz im TaP

Sa, 06.04.24, 14.30 Uhr: beschwingter Tanznachmittag mit Bernd

Das wird groß gefeiert!

# 50 Jahre Frauenchor Mahlsdorf



Dieses Ensemble ist aus der Berliner Chorszene längst nicht mehr wegzudenken. Nun feiert der Frauenchor Mahlsdorf 50-jähriges Bestehen. Zum Gründungsjubiläum geben die leidenschaftlichen Sängerinnen ein großes Festkonzert. Die Veranstaltung verspricht ein wunderbares musikalisches Wiedersehen mit Zeitzeugen, Förderern und Freunden zu werden. Als Gastchor tritt der Männerchor Eintracht 1892 e.V. Berlin-Mahlsdorf

auf. 1974 hatte Marieluise Nellesen den Chor ins Leben gerufen und bis 1988 geleitet. Auf sie folgten Lutz Strothol und 1991 dann die diplomierte und vielfach geehrte Dirigentin Johanna Blumenthal. Sie trägt bis heute die künstlerische Verantwortung und hat den Chor, der bevorzugt Volkslieder aus aller Welt und klassisches Liedgut aus den letzten fünf Jahrhunderten singt, entscheidend geprägt.

1994 konstituierte sich der Frauenchor als Verein. Aus der wohl schwierigsten Zeit des Ensembles – der Corona-Pandemie – ging die Gruppe gestärkt hervor und nahm vor zwei Jahren die Tradition der jahreszeitlichen Konzerte in der Region wieder auf. Besondere Herzensangelegenheit sind dabei die Auftritte in Marzahn-Hellersdorfer Pflegewohnzentren. Geprüft wird immer mittwochs von 18.30 bis 20.45 Uhr in der Jugendkunstschule „Lin Jaldati“ (Carola-Neher-Straße 1). Sein Jubiläumskonzert am 4. Mai um 16 Uhr präsentiert der Frauenchor Mahlsdorf unter dem Motto „An die Freunde“ in der Christuskirche Oberschöneeweide. Die Akustik dort sei „hervorragend“, verriet die Vereinsvorsitzende Thekla Liebnitz. Für den Tag wird ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. „Es reicht von klassischer Musik namhafter Komponisten bis hin zu traditionellen nationalen und internationalen Chorweisen“, so Liebnitz.

„An die Freunde“ Jubiläumskonzert  
Samstag, 4. Mai, 16 Uhr  
Christuskirche Oberschöneeweide  
Firlstraße 16, 12459 Berlin  
[www.frauenchor-mahlsdorf.de](http://www.frauenchor-mahlsdorf.de)



## Ab ins BI! [www.abinsb.de](http://www.abinsb.de)

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr laden zehn Berliner Bezirke unter dem Motto „Ab ins BI!“ erneut dazu ein, die touristische Vielfalt der Hauptstadt zu entdecken. Vom 30. März bis 14. April präsentieren sich rund 100 Berliner Orte mit über 250 Veranstaltungen.

Die Tourist-Info Marzahn-Hellersdorf lädt ein:

Sa  
13. April  
16–18 Uhr

Frühlings-  
KONZERT

EINTRITT FREI

YouTube

MR. PIANOMAN

Thomas  
KRÜGER

Tourist-Info

Hellersdorfer Str. 159  
12619 Berlin  
U-Bhf. Kenberg  
(Gärten der Welt)

Ein unvergessliches Frühlingskonzert erwartet Gäste an der Tourist-Info am 13. April. YouTube-Star Thomas Krüger alias „Mr. Pianoman“ entführt in eine Welt epischer Filmmusiken und spielt bekannte Hits aus Rock und Pop. Lassen Sie sich bei einer Tasse Kaffee oder einem erfrischenden Getränk von den Melodien verzaubern und genießen Sie die Frühlingssonne!

Bei Regen findet das Konzert direkt in der Tourist-Info statt. Der Saal ist barrierefrei zugänglich und verfügt über eine induktive Höranlage.



Am 13. und 14. April ist in den Gärten der Welt wieder Kirschblütenfest.

Geue, Anmeldung unter T. 514 37 14, Eintritt: 10 €, Theater am Park, Frankenhölzer Weg 4, 12683 Berlin

### Konzert: Black Rosie

Sa, 06.04.24, 20.30 Uhr: Wer glaubt, harte Rockmusik sei immer noch eine Männerdomäne, irrt gewaltig. Eintritt: AK 20 € / VK 22 € inkl. Gebühren, Die Kiste, Heidenauer Straße 10, 12627 Berlin, T. 998 74 81

### Die Maverick Show

Mo, 08.04.24, 14.30 Uhr: Live-gesang, Stand-Up-Comedy und Bauchreden, Anmeldung unter T. 56 69 83 95, Kaffeegedeck: 5 € / Kaffee & Kuchen ab 14:00 Uhr, AWO Stadtteiltreff Mahlsdorf-Süd „Haus der Begegnung“, Hulstschiner

Damm 98, 12623 Berlin

### Seniorenachmittag

Mi, 10.04.24, 15 Uhr: Veranstaltung mit Kultur und dem Blütenbarde WIDU, Anmeldung T. 99 49 86 91, Kaffeegedeck: 4,50 €, Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost – Mittendrin leben e.V., Albert-Kuntz-Straße 42, 12627 Berlin

### Tanzcafé mit der Alexband

Mi, 10.04.24, 15 Uhr: unterhaltsamer Nachmittag für Junggebliebene, Anmeldung erforderlich unter T. 93 66 10 78, Eintritt: 7 €, Berliner Tschechow-Theater, Märkische Allee 410, 12689 Berlin

### Die Luftschiffe der Firma Siemens

Mi, 10.04.24, 18 Uhr: Vortrag, Eintritt: 4 €, Anmeldung: [info@freunde-schloss-biesdorf.de](mailto:info@freunde-schloss-biesdorf.de), Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin, T. 516 56 77 90

### Konzert: Still Friends

Fr, 12.04.24, 20.30 Uhr: Eintritt: AK 10 € / VK 11 € inkl. VK-Gebühr, Die Kiste, Heidenauer Straße 10, 12627 Berlin, T. 9 98 74 81

### Kirschblütenfest

13.04. bis 14.04.2024, 12-17 Uhr: Workshops, Künstler\*innen & Musiker\*innen aus Japan, Korea &

China, zahlreiche Stände, traditionelles Kunsthandwerk & kulinarische Köstlichkeiten runden Hanami ab. Eintritt: 7 €, ermäßigt 3 €, Gärten der Welt, Blumberger Damm 44, 12685 Berlin, T. 7 00 90 66 99

### Frühlingskonzert

Sa, 13.04.24, 16-18 Uhr: Thomas Krüger, bekannt als Mr. Pianoman spielt am Flügel epische Filmmusiken und Rock Pop-Musik. Genießen Sie Live-Musik bei Kaffee und Getränken! Eintritt frei, Bezirksliches Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf, Hellersdorfer Str. 159, 12619 Berlin

### Berliner Lieder

So, 14.04.24, 16 Uhr: Asuka Tovazzi als Hans Werner Palutzke und Annette Kittlas als Kordula am Klavier, Programm/Zwischentexte/Regie: Birgit Letze-Funke (Studio-bühne), Eintritt: 12 €, Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, Kartenhotline 5 42 70 91

### Wie gehe ich mit Ärzten um?

Mo, 15.04.24, 15 Uhr: Dipl. Med. Lea Beckmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin i.R., kennt beide Seiten des Arztschreibtisches: als langjährige Hausärztin mit eigener Praxis und als Patientin. Um Voran-

meldung wird gebeten. Eintritt frei, auf Wunsch ein Kaffeegedeck: 3 € (Einlass ab 14 Uhr), MAXIE-Treff, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin, T. 22 35 61 27

### Nachmittags im Klub

Di, 16.04.24, 15 Uhr: Von Csárdás über Tango & Country bis hin zur russischen & ukrainischen Musik erleben Sie einen musikalischen Nachmittag mit Maxim Shagaev (Bajan) & Andrej Ur. Kaffeegedeck: 3,50 € / Anmeldung unter T. 563 09 93, Klub 74 Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V., Am Baltenring 74, 12619 Berlin

### Gitarren-Duo „Athenia“

Mi, 17.04.24, 14.30 Uhr: Kaffee & Kultur, Anmeldung unter T. 56 58 69 20, Eintritt: 4 €, auf Wunsch ein Kaffeegedeck ab 3 €, Stadtteilzentrum „Pestalozzi-Treff“, Pestalozzi-Straße 1a, 12623 Berlin

### Der Komponist Kurt Schwaen

Mi, 17.04.24, 18 Uhr: Vortrag über Kurt Schwaen (1909-2007), der seit 1956 in Mahlsdorf lebte. Eintritt: 4 €. Bitte anmelden: [info@freunde-schloss-biesdorf.de](mailto:info@freunde-schloss-biesdorf.de), Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin

### Konzert: Stadtreicher

Fr, 19.04.24, 20.30 Uhr: Fünfleiden-

chaftliche Berliner Musiker kommen in die Kiste, um musikalische Gänsehautmomente zu schaffen. Eintritt: AK 10 € / VVK 11 € inkl. VK-Gebühr, Die Kiste, Heidenauer Straße 10, 12627 Berlin, T. 9 98 74 81

### Der Musikalische Salon

Sa, 20.04.24, 15 Uhr: mit dem Knobelsdorff-Ensemble-Berlin, Eintritt: 19 € / 17 €, Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, Kartenhotline 5 42 70 91

### Jennifer Antoni liest

So, 21.04.24, 16 Uhr: mörderische Kriminalgeschichten, Eintritt: 19 €, Freizeitforum Marzahn (Studiobühne), Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin, Kartenhotline 5 42 70 91

### Musik am Nachmittag

Mi, 24.04.24, 15 Uhr: „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ – romantische Lieder und Texte mit der charmanten Wiener Sängerin Martha Pfaffeneder. Begleitung am Piano: Chris Schachnowski, Anmeldung unter T. 22 35 61 27, Kaffee & Kuchen ab 14 Uhr, MAXIE-Treff, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin







## Neuer GWM Wey 03 Plug-in-Hybrid mit Frontantrieb und 367 PS: Nobel, potent, große Reichweite

Der chinesische Autobauer Great Wall Motor (GWM) ist in Deutschland bereits mit dem E-Auto Ora 03 (Funky Cat) unterwegs. Doch der Konzern baut nicht nur Vollstromer, sondern bietet mit der Premiummarke Wey auch Luxus-SUV mit Plug-in-Antrieb an. Jüngstes Modell ist der Wey 03. Wir haben den Neuling mit 367 PS Systemleistung und Frontantrieb getestet. Das Erlebnis beginnt schon beim Blick auf den 4,67 m langen und 1,73 m hohen Teilzeit-Stromer. Macht er doch mit seinem athletisch-abenteuerlustigen Styling und knackigen Proportionen richtig was her – auch innen. Uns gefallen das ausgereifte Bedienkonzept und die gediegenen Materialien samt exzellenter Verarbeitung.

Im Cockpit befindet sich eine 9,2-Zoll-Instrumentenanzeige und nebenan zeigt der 14,6-cm-Touchscreen intuitive Bedienungsvorgänge. Gepäckraum: 517 bis 1.289 l. Weitere technische Daten: Radstand 2,75 m, Tank 55 l, Leer 2,2 t, Anhängelast (gebremst) 2.000 kg, Stützlast 100 kg. Mit dem Plug-in-Antrieb werden wir sofort warm. Den Muskelpart teilen sich ein 204 PS starker 2.0 Turbo-Benziner und ein E-Motor mit 163 PS. Die Technik wird aus einer 34-kWh-Batterie gespeist. Ein 9-Gang-DCT schickt die Kraft auf die Vorderräder und schlenzt 500 Nm

(!) auf die Kurbelwelle: 7,3 s auf 100, Spitze 230 km/h. Alles geschieht geschmeidig, fast unbemerkt, wirkt wach und wohlherzogen. Als E-Reichweite gibt GWM 130 km an, innerorts sogar 144 km. Benzinverbrauch (im Kombibetrieb) 0,5 l, Strom 25 kW auf 100 km. Der WEY 03 ermöglicht sowohl CCS-Schnellladen mit bis zu 50 kW Leistung als auch dreiphasiges Wechselstromladen mit bis zu 11 kW. Ladedauer (DC, 0-80 %) ca. 38 min, (AC, 0-100 %) ca. 190 min. Die Stecker-Version Wey 03 ist ab 47.900 Euro zu haben.

Rainer Bekeschus



**DER ASX**  
Mehr Style.  
Mehr Motoren.  
Mehr Garantie\*.



**ASX BASIS 1.0 Turbo  
67 kW (91 PS) 6-Gang  
Unser Aktions-Preis:  
20.925 EUR<sup>2</sup>**

Jetzt  
**4.700 EUR<sup>1</sup>**  
sparen!



\*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter [mitsubishi-motors.de/herstellergarantie](https://mitsubishi-motors.de/herstellergarantie)

**ASX BASIS 1.0 Turbo 67 kW (91 PS) 6-Gang** Energieverbrauch 5,8 l/100 km Benzin; CO<sub>2</sub>-Emission 131 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse D; kombinierte Werte.\*\*

\*\*Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter [mitsubishi-motors.de](https://mitsubishi-motors.de) 1 | Aktions-Rabatt auf unseren regulären i. H. von 25.625 EUR, gültig bis 31.03.2024. 2 | Unser Aktions-Preis, freibleibend.

**autohaus  
MARZAHN**

Autohaus Marzahn GmbH  
Wolfener Straße 13a • 12681 Berlin  
Tel. (030) 9369160  
[Autohaus.Marzahn@ag-wa.de](mailto:Autohaus.Marzahn@ag-wa.de)  
[www.autohaus-marzahn-berlin.de](http://www.autohaus-marzahn-berlin.de)



Neuer Honda e:Ny1:

## Selbstbewusster Nippon-Stromer

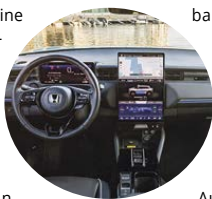
E-Autos haben es nach wie vor nicht leicht: Zu teuer, eine mickrige Ladeinfrastruktur und auch bei den Reichweiten hapert es meist. Zumindest letzteres kann man dem Neuen von Honda (4,39 m lang, 1,58 m hoch) mit dem etwas sperrigen Namen e:Ny1 nicht ankreiden. Liegt doch seine Reichweite bei mehr als 400 km. Was der Japaner ansonsten drauf hat? Wir haben ihn getestet. Für den Antrieb sorgt ein E-Herz mit 204 PS (Frontantrieb). Die Technik bringt nur 77,4 kg (inkl. Öl) auf die Vorderachse und bietet eine optimale Kraftverteilung. Für Power sorgt eine 68,8-kWh-Batterie mit integrierter Wasserkühlung. Sie besteht aus 195-Ah-Zellen, die mittig unterhalb des e:Ny1 platziert wurden. Die lassen aufgrund ihrer hohen Energiedichte eine WLTP-Reichweite



von 412 km zu. Nach dem Start liegen 310 Nm an. Der 1,7-Tonner spurtet in 7,6 s auf 100 (160 km/h Spitze). WLTP-Verbrauch: 18,2 kWh/100 km. Bei entspannten Touren ist das machbar. Die Ladeleistung beträgt 78 kW. So lässt sich der Akku in 45 min von 10 auf 80 % laden. An einer Wallbox dauert es indes 6 h. Und sonst? Außen fügen sich an der Hülle zig Highlights zu einem perfekten Gesamtbild. Ausdrucksstarke LED-Leuchten sowie ein geschlossener Grill

verleihen dem e:Ny1 ein markantes Gesicht. Die Ladebuchse befindet sich vorn. Nettes Extra: Der Ladevorgang lässt sich auch mit etwas Abstand verfolgen. Ein Leuchtstreifen zwischen Anschluss und Motorhaube verwandelt sich dann in einen „digitalen Herzschlag“. Im flott eingerichteten Innenraum gibt es für 5 Insassen genug Platz, alles wirkt fröhlich und unkonventionell und ist fein ausgestattet (Gepäckabteil 361-1.176 l). Das luftig wirkende Cockpit wird von digitalen Instrumenten und einem 15,1-Zoll-Touchscreen bestimmt. Preis ab 38.990 Euro.

Rainer Bekeschus



Mitsubishi ASX:

## Eleganter Abenteuer-Look

Kompakte Modelle, die ein Aussehen gegen die Beliebigkeit signalisieren, kommen nach wie vor gut an. Mitsubishi hat für derlei Kundenwünsche u. a. den ASX im Köcher. Von dem seit 2010 gebauten Crossover wurden allein in Deutschland bis Ende 2023 insgesamt 100.312 Modelle verkauft. Was das Fahrzeug so interessant macht: ein nettes Design, ausgereifte Technik, viel Komfort. Damit kann auch die jüngst erneuerte Generation im Rudel der rund 20 Wettbewerber klingeln. Die Designer haben dem mit 4,23 m etwas zierlicher daherkommenden ASX noch mehr Abenteuer-Look ins Blech gepresst. Im Innenraum blickt der Fahrer je nach Ausstattung

auf verschiedenen große Kombi-Instrumente und Displays. Der Laderaum des 1,57 m hohen ASX (Radstand 2,64 m, Wendekreis 11,1 m) fasst je nach Motor 265/422 bis 1.118/1.275 l. Basis-Antrieb ist ein 3-Zylinder-Turbobenziner mit 91 PS (160 Nm, 168 km/h Spitze). Hinzu kommen 2 aufgeladene 4-Zylinder mit 140 PS (260 Nm) und mit 158 PS inkl. 7 Gang-DCT (270 Nm). Zudem ist ein Vollhybrid (Systemleistung 143 PS) sowie ein Plug-in (Systemleistung 159 PS) zu haben. Serie sind bereits in der Basis u. a. LED-Scheinwerfer, Klimaanlage, Rückfahrkamera, verschiebbare Rückbank, Tempomat, Parksensoren (v+h).

Rainer Bekeschus





„Systementscheid“ bei der Schienen-TVO getroffen

## Senat plant S-Bahnstrecke zwischen Springpfuhl und Grünau

Die sogenannte „Schienen-TVO“ soll keine Regionalzug-, sondern eine S-Bahnstrecke werden. Das hat der Senat am Dienstag beschlossen. Die Verbindung zwischen Springpfuhl in Marzahn und dem Grünauer Kreuz werde dem gesamten Südosten „attraktive neue Anbindungen bieten“ und mit neuen Bahnhöfen auch die Stadt-

teile Marzahn, Biesdorf, Adlershof und Köpenick sinnvoll verbinden“, erklärt Verkehrsministerin Manja Schreiner (CDU).

Die Entscheidung zugunsten der S-Bahn fiel laut Senatsverkehrsverwaltung, weil durch die enge Takt-dichte und die Anzahl der Halte-stellen „eine effektivere Wirkung für die Fahrgäste“ erwartet werde.

Dies sei das Ergebnis fachlicher Bewertungen gemäß einer einheitlichen Methodik und umfangreicher Grundlagenuntersuchungen.

Mit der neuen S-Bahn-Strecke würde sich auch die Verbindung zum Flughafen BER verbessern, betont Manja Schreiner. Ob und wann das Projekt tatsächlich umgesetzt werden kann, ist aktuell aber noch

unklar. Erst nach einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und weiteren Untersuchungen könne über eine Aufnahme von Gesprächen mit dem Bund und damit auch über die Fortführung der Planungen entschieden werden. Ohne Bundesfinanzhilfen für den ÖPNV ist das Milliarden-Projekt nicht realisierbar.

Wegen Landsberger Allee:

### Rush Hour extrem

Der Weg zur Arbeit und nach Hause ist für viele Autofahrer im Bezirk noch nervenaufreibender als sonst, seit die Landsberger Allee zwischen Pyramidenring und Märkischer Allee im Zuge der Arbeiten am Marzahn-Knoten voll gesperrt wurde. Dabei bleibt es wohl bis zum 17. Juni. Die Maßnahme sei unter anderem notwendig geworden, weil sich der kritische Zustand einer Brücke erheblich verschlechtert habe, teilte die Senatsverkehrsverwaltung mit. Ohnehin ist der Neubau des Verkehrsknotens ein äußerst komplexes Vorhaben. Bis 2029 sollen alle drei Knoten mit den dazugehörigen Rampen- und Verbindungsfahr-bahnen abgerissen und neu errichtet, Rad- und Fußwege angelegt, ein Fußgängertunnel instandgesetzt und eine Trambrücke erneuert sein. Für die kommenden drei Monate stehen nun die beschleunigte Fertigstellung der südlichen Straßenbrücke am westlichen Knoten und parallel dazu der Abriss der nördlichen Straßenbrücke an. Letzteres kann nur während der Sperrzeiten der DB-Gleisanlagen erfolgen. Einen dreimonatigen zeitlichen Verschluss bis zur Fertigstellung der südlichen Straßenbrücke habe die Bahn laut Senat mittelfristig nicht einräumen können.



Aktionstag am 23. März ab 15 Uhr

## Jugend-Fahrrad-Werkstatt startet in die Saison

Die Jugend-Fahrrad-Werkstatt im Murtzner Ring 15 ist aus dem Winterschlaf erwacht und nimmt den Betrieb wieder auf. In Kürze können dort junge Menschen wieder am eigenen Fahrrad oder an alten gespendeten Modellen mit oder ohne Hilfe tüfteln und schrauben. Werkzeug und Ersatzteile stellt das Deutsche Rote Kreuz (DRK). „Die letzten Monate waren geprägt von

harter Arbeit, um die Werkstatt in stand zu halten, die Grünflächen zu pflegen und die Spuren des Einbruchs zu beseitigen“, sagt Projektleiter Christopher Stark.

Am Samstag, dem 23. März, wird der Saisonstart ab 15 Uhr gefeiert. Interessierte können auf eine Bratwurst oder einen Grillkäse vorbeikommen und das Freizeitangebot kennenlernen.

Es steht der zweite Bauabschnitt an

## Sanierung der Lemkestraße soll im Frühjahr weitergehen

Die Sanierung der Lemkestraße geht in die nächste Runde. Aktuell läuft die Ausschreibung für den zweiten Bauabschnitt zwischen Sudermannstraße und Lemkestraße 44. Wie der Grünen-Abgeordnete Stefan Ziller über eine parlamentarische Anfrage in Erfahrung bringen konnte, geht es in 2024 um das Teilstück zwischen Sudermann- und Lenbachstraße. Dabei werden die Fahrbahn und Seitenbereiche grundhaft erneuert, vorhandene Baumscheiben vergrößert und eine neue Straßenbeleuchtung installiert. Der Baubeginn ist für dieses Frühjahr avisiert.

Für den kompletten Bauabschnitt bis zur Hausnummer 44 hat das Bezirksamt ein bis zwei Jahre veranschlagt. Das vieldiskutierte, noch von der Vorgänger-Zählgemeinschaft im Bezirk auf den Weg gebrachte Modellprojekt „giftarmer, regendurchlässiger, radfreundlicher Belag“ für die Lemkestraße wurde von der Prüfstelle für Bauplanungsunterlagen bei der Senatsverwaltung im Wesentlichen durchgewunken. Es wurden aller-



dings Festlegungen zur Verwendung von Großsteinpflaster in den je 1,25 Meter breiten Randbereichen und hinsichtlich der Abgrenzung zur Asphaltdecke getroffen. Die Fahrgasse in der Mitte soll vier Meter breit werden. Ursprünglich waren je 1,50 breite Pflasterstreifen und eine 3,50 breite asphaltierte Fahrbahn geplant.

Nach Auskunft der für Straßen und Grünflächen zuständigen Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) müssen bzw. mussten im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Lemkestraße noch vier

Winterlinden gefällt werden, unter anderem vor der Hausnummer 40. Der Bezirk plant 17 Neupflanzungen zwischen Sudermann- und Lenbachstraße.

„Unser Bezirk geht hier bei der umwelt- und kiezfreundlichen Sanierung neue Wege. Es scheint, als wenn viele Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere der größtmögliche Erhalt der Linden, erfüllt werden können“, meint Eike Arnold, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Dies sei ein Riesenerfolg und zeige, dass umweltfreundliche Umbauten von Kopfsteinpflasterstraßen bei gleichzeitigem Erhalt der Charakter gebenden Straßenbäume gelingen könne, so Arnold.

Wann es mit dem dritten und vierten Bauabschnitt weitergehen kann, steht indes noch nicht fest. Die Terminierung erfolge „in enger Abstimmung mit den Berliner Wasserbetrieben, die dort umfangreiche Vorleistungen erbringen müssen, bevor die Straßenbauarbeiten beginnen können“, teilt das Bezirksamt mit.





Der Bauhistoriker Dr. Oleg Peters schaut in den „Rückspiegel“: Er gibt in dieser Serie Einblicke in wenig Bekanntes aus der Bezirksgeschichte und stellt aktuelle Bezüge her.



© Ulf Büchtemann

Architekt

**Prof. Frank Hausmann**

Er gehört zu den erfolgreichsten Spezialisten für Schulbauten in Deutschland und ist ein gefragter Berater in Sachen Bildungsbau. Seine Vortragsreihen für Ministerien, Architektenkammern und freie Träger finden großen Anklang. Prof. Frank Hausmann ist der Auffassung, dass Schulen nicht abgeschlossen und fertig sein dürfen, wenn sie als Neubau der Schulgemeinschaft übergeben werden. Seine Bauten sind vom Inneren gedacht und geben der Pädagogik den gewünschten Raum.

Geboren im rheinland-pfälzischen Engers, studierte Frank Hausmann von 1987 bis 1993 an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen Architektur. Nach dem Studium arbeitete er bis 1996 bei Jaspert & Stefens Architekten und gründete anschließend in Köln Hausmann Müller Architekten. Seit 2004 hat Hausmann dort, wo er früher studierte, einen Lehrauftrag. 2005 eröffnete er den Hauptsitz seines Büros in Aachen und definierte für sich auf Grundlage seiner Forschungsarbeit „Offenes Klassenzimmer – eine Neubetrachtung von Lernraum“ die Kriterien für einen zeitgemäßen Schulbau.

Unter Mitarbeit von Lukas Icking und Sarah Engel ging sein Entwurf für das neue Gymnasium in der Erich-Kästner-Straße im Oktober 2020 als Wettbewerbssieger hervor. Zudem konzipierte Hausmann mit Kolleginnen und Kollegen die 2022 an den Start gegangene „Offene Schule Köln“.



**Schulen planen und bauen ist zu einer sehr komplexen Aufgabe geworden. Das geht beim Auflösen des immer noch immensen Sanierungsstaus los und endet beim Umsetzen moderner Lehr- und Lernkonzepte mit vollkommen neuen Raumkonstellationen.**

Marzahn-Hellersdorf verfügt über 47 öffentliche Schulen, besucht von knapp 30.000 Schülerinnen und Schülern. Es gibt 27 Grundschulen, zwölf Sekundarschulen, drei Gemeinschaftsschulen sowie fünf Gymnasien. Innerhalb von zehn Jahren nahm die Schülerzahl um 25 Prozent zu, was Bezirk und Land vor große Herausforderungen stellt: In möglichst kurzer Zeit müssen die noch sanierungsbedürftigen Schulen umgebaut und neue, zukunftsfähige errich-

flexiblen Wänden, viel Licht und offenen Räumen den Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen. Zudem werden vor dem Hintergrund des ab dem Schuljahr 2026/27 in Kraft tretenden Ganztagsanspruchs für Grundschüler Schulen mit entsprechenden Betreuungskonzepten benötigt. Neben Klassenzimmern, Fachräumen und Mensen braucht es Bibliotheken, Hort- und Freizeiträume mit moderner Ausstattung und freundlicher Farbgestaltung, dazu

neralüberholung der Grundschule am Bürgerpark kann in Marzahn-Hellersdorf als ein Beispiel mit Vorbildcharakter gelten. Sie wurde zwischen 2014 und 2021 mit einem modularen Ergänzungsbau (MEB), einem vollständig sanierten Hauptgebäude, einem Schul-Kiez-Zentrum als Verbindung und einer sanierten Sporthalle ausgestattet. Die Neugestaltung der Außenanlagen erfolgte zwischen 2018 und 2021. Mittel aus fünf verschiedenen Förderpöfpen flossen in das Projekt. Der komplett erneuerte und erweiterte Standort gehört mit Abstand zu den besten Schulstandorten Berlins.

Naumburger Ring und in der Elsenstraße in Amtshilfe für den Bezirk hochzieht, basiert der dreigeschossige Baukörper des neuen fünfzügigen Gymnasiums in der Erich-Kästner-Straße in Hellersdorf-Süd nicht auf einem Typenentwurf, sondern wurde individuell geplant. Ausgedacht hat sich die Hingucker-Schule das Architekturbüro Hausmann Architekten (siehe Porträt). Für die Umsetzung ist die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Howoge verantwortlich. Die Schule entsteht auf einem 1,75 Hektar großen Grundstück für 830 Schüler. Der Entwurf umfasst neben dem Mehrzweckbereich, dem Fachraum- und Verwaltungsbereich insgesamt acht Nutzungseinheiten, die in den beiden Obergeschossen in gut belichteten Lernhäusern untergebracht sind. Die Stammgruppen- und Teilungsräume können für unterschiedliche Unterrichtssituationen genutzt werden. Geplanter Fertigstellungstermin: 2025.

**Vorreiter beim Neubau**

Mit dem im August 2019 in Mahlsdorf eröffneten ersten Neubau der Berliner Schulbauinitiative wurde Marzahn-Hellersdorf erneut Vorreiter in der Hauptstadt. Das nach knapp elf Monaten fix und fertig gebaute Modellprojekt zeigt, dass smarte und wirtschaftliche Lösungen auch im Schulbau funktionieren können. Die Integrierte Sekundarschule (ISS) Mahlsdorf steht auch als Beweis für gelungenen Modulbau. Sicher ist diese Bauweise nicht das Nonplusultra, aber für Schulen bestens geeignet, da sie sich nicht nur schnell montieren, sondern einfach wieder demontieren lassen, wenn der Bedarf wechselt. Außerdem kann der einmal entwickelte Bauplan (Das hatten wir doch schon mal!) mit nur wenigen lokalen Änderungen an mehreren Standorten umgesetzt werden.

**Neue Schule an altem Standort**

Ende August 2021 wählte ein Preisgericht im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs für den Neubau einer integrierten Sekundarschule mit 600 Schülern in der Garzauer Straße den Sieger aus. Nach dem Entwurf von Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner entstehen im Cecilienviertel drei verbundene Gebäudeteile und eine freistehende Sporthalle. Die Howoge plant, den 6-zügigen Oberschulstandort zum Schuljahr 2026/27 zu übergeben.

**Nachhilfe erforderlich**

In Marzahn-Hellersdorf stiegen die Baukosten pro Schulplatz inklusive Sporthalle in den letzten 35 Jahren



tet werden. Marzahn-Hellersdorf partizipiert stark von der 2016 gestarteten Berliner Schulbauoffensive: Gegenwärtig werden an fast 70 Stellen Schulen saniert, neu gebaut oder modular ergänzt sowie Turnhallen errichtet. Und das ist dringend notwendig. Aktuell fehlen bis zum Jahr 2030 jeweils um die 3.000 Schulplätze im Grund- und Oberschulbereich.

Verweil- und Lernplätze – auch an der frischen Luft. Schulen wandeln sich von herkömmlichen „Lehranstalten“ zu Orten des selbstorganisierten Miteinanders. Die Gliederung in einzelne Schulcluster, die überschaubaren Klassengruppen eine inklusiv genutzte „Lernheimat“ bieten, ist dabei zum Sinnbild für anspruchsvolle, moderne Schularchitektur geworden.

**Raum als „dritter Pädagoge“**

Zwar sind in der Vergangenheit sinnvoll organisierte, architektonisch anspruchsvolle Schulen entstanden, doch selten hatten die Baukunstwerke auch wirklich einen neuen pädagogischen Ansatz, der sich räumlich abbildet. Die Schulen von morgen sollen mit

**So geht's...**

Das heute mehrstufige Bildungssystem führte nach 1990 zu deutlich differenzierten Raumprogrammen. Die für ein völlig anderes Schulsystem entwickelten Plattengebäude aus DDR-Zeit bedurften daher weitreichender Veränderungen. Die 2018 abgeschlossene Ge-

**Architektur, die begeistert**

Anders als die Compartment-Schulen, die der Senat gerade am

rasant an: von 6.350 Mark der DDR (1988) über 55.000 DM (1994) auf heute etwa 36.300 €. Der vergleichbare Bundesdurchschnitt liegt bei 40.178 €. Howoge-Schulbauten hingegen sind gemäß der „Kurzstudie zu den Kosten der Berliner Schulbauoffensive“ von Gemeingut in BürgerInnenhand e.V. vom Oktober 2022 im Neubau fast zweieinhalbmal so hoch wie Schulen im Bundesdurchschnitt, in der Sanierung sogar fünfmal so hoch. Problematisch dabei: Die Bezirke mieten die fertigen Schulen von der Howoge und zahlen darüber die exorbitant hohen Baukosten zurück.